155. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ Donnerstag, den 14. April 1921. Morgen-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50.
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57.
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

für Annahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

...as für England und Europa auf dem Spiele steht

Der beschlossene Generalstreik.

WTB. London, 13. April. (Drahtb. Nach Reutermeldung hat der Arbeiterdreib beschlossen, am Freitag um 10 Uhr Ausstand zu beginnen.

*

...r bisherige englische Handelsminister und ...ge Schatzsekretär Horne hat im Unter... eine Rede gehalten, die neben den mißen Verhandlungen Lloyd Georges auf die ...he Oeffentlichkeit wie ein letzter Keulen... gewirkt hat. Horne mußte die erschütternde ...ilung machen, daß England durch den Ge...reik des Dreibundes der Grubenleute, der ...rbeiter und Eisenbahner Gefahr laufe, ...nur den ausländischen Kohlenmarkt, sondern ...e gesamte Weltschiffsfracht zu ...ieren. Während zwei Millionen eng... Schiffstonnen stilliegen, benutzen die Ame...ner die Gelegenheit, mit ihrer im Kriege ...eischaffen Tonnage England auf dem Fracht... zuvorzukommen.

...n diese Zusammenhänge zu begreifen, muß ...sich vor allem ein Bild vom englischen ...lenhandel machen. Er ist viele Jahr...rte alt. Bis in die achtziger Jahre des 19. ...underts standen die Häfen der Tynemün... an der Spitze. Dann aber gewann Südwales ...Vorsprung und hat heute mit seinem Haupt... Cardiff die unbestrittene Führerstellung ...em Weltmarkt inne. Der Grund ist wohl ...sächlich darin zu suchen, daß man die Qua... immer mehr schätzen lernte, durch die die ...ohle dieses Gebietes sich vor allen anderen ...n der Welt auszeichnet. Alle übrigen Häfen ...Südwales führen zusammen noch nicht halb ... aus, wie Cardiff allein. Am stärksten ist ...der Wettbewerb von Newport. Dann folgt ...sea, das mehr durch seine Metallindustrie ...tend geworden ist. Dem Werte nach steht ...Ausfuhr die Kohle (großenteils Anthrazit) ...hinter Eisen und Stahl zurück. Neben diesen ...Haupthäfen des Gebiets treten die übrigen ...ri Talbot, Neath und Llanelly — stark im ...Hintergrund. Der Wert der aus allen Häfen ...Südwales jährlich ausgeführten Kohlen er... nahezu die Höhe von 400 Millionen Gold... Die übrigen Kohlengebiete Großbritanniens ...weniger stark an der Ausfuhr beteiligt. An ...er Stelle steht immer noch der nordöstliche ...t mit den „Tyne-Häfen" Newcastle, Blyth, ...h, Shields und South Shields und dem ...n Sunderland. Es folgt das schottische ...engebiet, das namentlich an seiner Ostküste ...einigen kleineren Häfen des Firth of Forth ...Edinburgh) eine nicht unbedeutende Ausfuhr ...eist. Verhältnismäßig gering ist dagegen die ...enausfuhr des ausgedehnten mittleren Pro...onsgebiets, was ja bei seiner mehr binnen...schen Lage nicht erstaunlich ist. Hier wird ...die Kohle zum größten Teil von der In...ie verbraucht, die sich in der Gegend von Man..., Birmingham, Sheffield befindet. Schweden, ...wegen und Dänemark werden ganz überwie... von England mit Kohle versorgt. Die Aus... nach den Küstenländern der Nord- und Ostsee ...gt zusammen etwa den dritten Teil der ge...en englischen Kohlenausfuhr. Fast die Hälfte ...englischen Kohlenexports geht nach den ...elmeerländern. So wird Italien, das ja selbst ...nt wie gar keine Kohle produziert, fast aus...ßlich von Großbritannien damit versorgt. ...im Atlantischen Ozean hat im allgemeinen ...nglische Kohlenhandel die Vorherrschaft. ...weilich tritt hier seit einigen Jahren ein nicht ...verachtender Nebenbuhler auf, nämlich die ...reinigten Staaten, die zur See der ...ischen Kohle doch eine wesentlich schärfere ...urrenz zu machen vermögen. Dieser über... che Kohlenhandel Englands hat für seine ...swirtschaft eine doppelte Bedeutung: Einmal ...gt natürlich dieser Handel unmittelbar sehr ...Geld ins Land. Nicht minder wichtig ist aber ...indirekte Wirkung. Die Nahrungsmittel und ...stoffe, auf deren Einfuhr Großbritannien an... esen ist, sind zumeist Waren, die im Verhält... zu ihrem geringen Werte viel Raum erfor... (Holz, Getreide, Wolle, Baumwolle, Me... . Die Schiffe, die diese Güter aus allen ...ern der Erde nach den britischen Häfen brin... werden zur Rückfahrt nach Uebersee mei... mit englischen Kohlen beladen. Die übrige ...fuhr Englands, wenn wir einmal von der ...e absehen, ist viel geringer als die Einfuhr, ...hl dem Werte als auch ganz besonders dem ...chte nach, da es sich zumeist um hochwertige ...strieprodukte handelt. Hört die Kohlen... fuhr plötzlich auf, so müßten die meisten Schiffe ...Ballast nach dem Ausland wieder zurück... n. Der Verdienst der Ausfuhrfrachten — ...500 Millionen Goldmark jährlich — würde ...für die Reedereien in Wegfall kommen. Diese ...en, um auf ihre Kosten zu kommen, die Ein...rachten bedeutend erhöhen, was wiederum ...gesamte Lebenshaltung im Lande wesentlich ...ern würde. So ist im englischen Wirtschafts... die Kohle nicht nur für die Versorgung der ...stie und der Verkehrsmittel, sondern auch ...Ausfuhrobjekt einfach der Lebensatem. Ihre ...bindung durch den Generalstreik kann den Erstickungstod des englischen Weltverkehrs herbeiführen.

Die wahnsinnige imperialistische Politik hat England schwer ins Gedränge gebracht. Lloyd George hat wohl den Sieg im Krieg errungen, aber um einen fürchterlichen Preis: England hat sich in Amerika selbst den gefährlichsten Konkurrenten auf dem Weltmarkt, in der Weltfinanz und im Weltfrachtengeschäft großgezogen. Der deutsche Konkurrent ist tot, der amerikanische lebendig. Dann kam der Krieg im Frieden, kamen die Orgien in Versailles und in Spa, bei denen Lloyd George tonangebend war. Er hat es Frankreich ermöglicht, ein Riesenkohlengeschäft einzurichten, das dem englischen Kohlenbergbau nun verhängnisvoll wird. Die Ausbeutung der deutschen Kohlengräber, der deutschen Bergleute, bringt unerbittlich die Ausbeutung der englischen Kohlengräber mit sich. Lloyd George bemüht sich zusammen mit Briand, Deutschland das wirtschaftliche Rückgrat zu brechen, um die Deutschen industriell und militärisch unschädlich zu machen. Die Folge ist — die Labour-Party hat es erst vor kurzem in einem Manifest ausgeführt —, daß Mitteleuropa und vor allem Deutschland als Käufer und Verkäufer für die englische Volkswirtschaft beinahe ausgeschaltet wurde. Die Ziffern über den Rückgang der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und England sind wahrhaft erschreckend. Lloyd George hat es also mit seiner Friedenspolitik fertiggebracht, daß die Arbeitslosigkeit in England wie eine Seuche von Tag zu Tag wächst. Es ist der Versailler Friedensvertrag, der Englands Lebensnerv bedroht!

Aber nicht nur England — ganz Europa steht vor einer neuen Katastrophe! Zunächst: Englands wirtschaftliche Machtstellung beruht auf einer hohen Kohlenförderung und einem großen Kohlenexport. Wird dieser abgebunden, dann sind die wirtschaftlichen und politischen Folgen für das Inselreich unabsehbar. Es wird dann aber auch die große Kohlennot seiner Verbündeten nicht mildern können, und so werden diese mit größter Hartnäckigkeit auf die umfangreichen Kohlenlieferungen bestehen, die der Versailler Zwangsfrieden Deutschland auferlegt hat. Wir können diese Lieferungen bei weitem nicht ausführen, weil wir uns selbst in einer großen Kohlennot befinden. Wir können aber auch keine aushilfsweise Kohlenanleihe bei England machen, sobald dieses auch nicht imstande ist, seinen Eigenbedarf aus eigener Förderung zu decken. Je schwieriger ihm das wird, desto härter werden die Versailler Friedensdiktatoren auf uns drücken, um ihre Kohlennot durch deutsche Lieferungen zu mildern. Alle einsichtigen Wirtschaftspolitiker sind sich darüber einig, daß die Verbilligung der Waren der einzige Weg ist, um den Absatz zu beleben, der Arbeitslosigkeit zu steuern und die Lebenshaltung aller Schichten der Bevölkerung zu heben. Das gilt nicht nur etwa für Deutschland, sondern im gleichen Maße für alle Länder der Welt. Wird aber durch einen Generalstreik das wichtigste Produktionsmittel, an dem es ohnehin mangelt, noch weiter verringert, vermag die Menschheit ihre dringendsten Bedürfnisse noch weit weniger als jetzt zu befriedigen. — Wir im ohnehin Not leidenden Deutschland haben also keinen Grund zur Schadenfreude, sondern das größte Interesse, daß der soziale Konflikt in England möglichst rasch beigelegt wird.

Die deutsche „Sozialistische Korrespondenz" gibt sich der Hoffnung hin, daß eine Umwälzung in England die Revision des Versailler Vertrages bedeuten würde.

„Was in England sich jetzt abspielt, hat ungeheure Bedeutung. Die englischen Arbeiter, nicht die russischen Bolschewisten, sind die Preiskämpfer in der großen europäischen Umwälzung. Umschwung in England — Signal zur europäischen Revolution. Das war die Ansicht von Karl Marx. Seine Worte über die Rolle Englands in der revolutionären Bewegung sind heute wahrer als je. Sieg der englischen Arbeiter, das bedeutet die Revision des Versailler Vertrages." — „Die deutschen Arbeiter werden mit klopfendem Herzen den Kampf in England verfolgen, denn sie sehen mit aller Deutlichkeit, daß der Versailler Friede mit unerbittlicher Grausamkeit die Proletarier aller Länder in eine gemeinsame Kampffront geradezu hineinpeitscht. Der Kampf, der in England heute tobt, ist ein Unterpfand für den künftigen Sieg der Arbeiter Europas."

Merkwürdigerweise vernimmt man auch auf rechtsstehender Seite Stimmen, die — trotz aller bisherigen Enttäuschungen — von einer Umwälzung in den feindlichen Ländern Vorteile für Deutschland erhoffen. Wir glauben vorläufig nicht daran, glauben vielmehr, daß das wehrlose Deutschland immer wieder der Hauptleidtragende sein wird, und daß wir viel eher von einer allgemeinen Versöhnung als von einem allgemeinen Kampf eine Milderung unserer Lage zu erwarten haben.

*

ITA London, 13. April. (Drahtb.) In der von Thomas heute morgen veröffentlichten offiziellen Erklärung heißt es noch: Viele andere Gewerkschaften haben ihre Zustimmungsäußerungen zu diesem Streik kundgetan. Diese werden jetzt in Erwägung gezogen.

Die Erklärung wurde kurz vor Mittag nach einer kurzen Sitzung des Dreiverbandes der Arbeiter veröffentlicht, und sie wird als Anzeichen betrachtet, daß weitere Friedensbemühungen unwahrscheinlich sind. Vertreter des Maschinisten- und Bureaupersonalverbandes nahmen heute die Einladung zu einer Beratung mit den Arbeitern des Dreiverbandes an. Die Londoner Elektrizitätsarbeiter, Lokomotivführer und Eisenbahnbureauangestellten sind, wie man hört, zum Anschluß an den Streik bereit, wenn der Dreiverband zu einer solchen Aktion rät. Die nationale Gewerkschaft der Seeleute und Heizer begann über die Form einer eventuellen Unterstützung des Dreiverbandes abzustimmen. Diese Gewerkschaft umfaßt 100 000 Mitglieder, Seeleute, Heizer, Maate der Handelsmarine und ist dem Dreiverband verbunden als eine Unterabteilung des Transportarbeitergewerkschaft. Das Ergebnis der in Cardiff und an der Wear- und Tynegegend vorgenommenen Abstimmung zeigte eine starke Mehrheit gegen den Streik. In Hull ist die Stimmung noch sehr erregt. Im Anschluß an eine gestern abend abgehaltene Kundgeung marschierte eine Gruppe von Bergarbeitern, etwa 2000 Mann, zu einer Signalstation bei der Thorntonkreuzung, an der Hauptbahnlinie von Edinburg nach Dundee, und zwang das Stationspersonal, die Signalstation zu verlassen. Der starke Güterverkehr wurde drei Stunden verzögert und es kam zu Plünderungen. Marinesoldaten und Polizei aus Rosyth stellten die Ordnung wieder her.

Die Regierung hat folgende Ankündigung mit Bezug auf den Generalstreik erlassen:

Im Falle des angedrohten Streiks wünscht die Regierung klar und deutlich auszusprechen, daß sie von den äußersten Machtmitteln des Staates Gebrauch machen wird, um die am Werk bleibenden Arbeiter zu schützen, welche in den Diensten tätig sind, welche für die Lebenshaltung der Allgemeinheit notwendig sind. Bei jeder späteren Beilegung des Streiks, die man der Regierung vorschlagen wird, wird sie darauf bedacht sein, die Stellung solcher freiwilligen Arbeiter daraus so zu erhalten, wie sie vor dem Streik gewesen ist.

Neue Vermittlungsbemühungen?

ITA. London, 13. April. (Drahtb.) Im Unterhause erklärte Lloyd George heute nachmittag: Die Regierung ergreife alle Maßnahmen, die nötig sind, um dem Notstand zu begegnen. Er ersuchte, die Diskussion zu vertagen, doch legte er nachdrücklichst den Standpunkt der Regierung dar. Clynes äußerte sich dahin, daß zwischen heute und Freitag nacht noch andere Einflüsse sich geltend machen könnten und andere Schritte möglich seien. In dieser Hoffnung sprach er sich lebhaft gegen eine Erörterung aus. Die Bergleute haben beschlossen, die Verhandlungen nicht zu erneuern, auch wenn Vorschläge von seiten der Führer der Arbeiterpartei kommen. Die Allgemeine Arbeitergewerkschaft hat für morgen eine Landeskonferenz einberufen. Hervorragende Arbeiterführer beraten jetzt im Unterhause, und neue Vermittlungsbemühungen werden erwartet.

Hardings Botschaft.

WTB Washington, 14. April. (Drahtb.) Die Stelle der Botschaft, die sich mit der Frage der äußeren Politik befaßt, lautet wie folgt:

An dem augenblicklichen Bund der Weltregierungen mit seinen Übervollmachten wird unsere Politik keinen Anteil haben. Es ist nur fair, der Welt allgemein und den Assoziierten im besonderen zu erklären, daß der Völkerbundsvertrag unsere Genehmigung nicht erhalten kann. Ganz offenkundig wurde das höchste Ziel des Völkerbundes dadurch hinfällig gemacht, daß der Bund mit dem Friedensvertrag verkettet wurde und damit zu einem Zwangsmittel der Sieger im Kriege wurde. Die fundamentalen Ziele, die jede solche Vereinigung zu erreichen sucht, können nicht gedeihen, solange diese Vereinigung ein Organ irgendeines besonderen Vertrages ist oder zur Erreichung eines besonderen Zieles der Nationen oder einer Gruppe von Nationen bestimmt ist. Das bei den Wahlen gegebene Versprechen, nach einem Verbande der Nationen zu streben, wird treu gehalten werden.

Aus den Ausführungen der Botschaft über den Frieden mit Deutschland sind noch folgende Stellen erwähnenswert. Zu der Beteiligung Amerikas an der Wiederherstellung erklärte Harding: Hilfsbereitschaft bedeute jedoch nicht Verwirklichung und die Teilnahme an wirtschaftlichen Anordnungen bedeute nicht Bürgschaften zu Verpflichtungen, die uns nicht betreffen und an denen wir keinen Anteil haben. Für die Zukunft kann keine nützliche Gesellschaft der Nationen auf Gegenseitigkeit begründet und zum Frieden verpflichtet werden, bevor die Verträge, die den Frieden wieder herstellen, von den Nationen besiegelt werden, die sich im Kriege befinden.

WTB. Washington, 14. April. (Drahtb.) Die Botschaft enthält folgende Vorschläge:

1. Schaffung einer Notariatsgesetzgebung;
2. Maßnahmen zwecks wirksamer Ausbeutung der Eisenbahnen bei einer Herabsetzung der Kosten;
3. Schaffung besserer Straßen;
4. Maßnahmen zur Regelung und Förderung des Heeres- und des Zivilfluglienstes;
5. Schaffung und Aufrechterhaltung einer großen amerikanischen Handelsmarine;
6. Maßnahmen, um in praktischer Weise den ehemaligen Kriegsteilnehmern die Dankbarkeit des Landes zu zeigen;
7. Neuregelung des Steuerwesens;
8. Methodische und allmähliche Liquidierung der Kriegsschulden des Landes;
9. Verminderung der Kosten für die Regierung.

Die Vorbereitungen auf den 1. Mai.

Dauernde Tagung des Kabinetts. — Ist auf Amerika zu hoffen?

GA. Berlin, 13. April. (Eig. Drahtb.) Die interne Sitzung des Kabinetts von gestern hat ihre Fortsetzung in einem Kabinettsrat gefunden, der heute morgen stattfand und heute nachmittag fortgesetzt wurde. Die dauernde Tagung des Kabinetts charakterisiert deutlich den Ernst der Lage und die Wichtigkeit der zu fassenden Entschlüsse. Im Mittelpunkt steht naturgemäß die Reparationsfrage. Es verlautet, daß Anregungen, die gestern gemacht wurden, letztere Gestalt annehmen werden, da ja Minister Dr. Simons auch bereits die Fühlung mit sachverständigen Kreisen aufgenommen und Erkundigungen über seine Pläne eingeholt hat. Das Ergebnis der Kabinettsberatungen war eine unbedingte Einmütigkeit in der Beurteilung der gesamten politischen Lage. Allgemein herrscht in den politischen und parlamentarischen Kreisen die Ueberzeugung vor, daß die Zeit drängt und daß bald etwas geschehen muß. Man rechnet unbedingt damit, daß noch vor dem 1. Mai der angekündigte Schritt getan werde. Die uns verbleibenden 17 Tage sollen zur gründlichen Vorbereitung unserer Pläne benutzt werden, um das Ergebnis der Beratungen ganz klar und unzweideutig zu gestalten. Auf keinen Fall sollen wieder, wie seinerzeit vor London, so folgenschwere Aktionen, wie sie auch diesmal wieder bevorstehen, erst im letzten Augenblick im Eisenbahnzug formuliert werden. Dazu ist diesmal die Stunde zu ernst. In welcher Richtung sich die neuen Vorschläge bewegen, steht noch immer dahin. Die politischen Kreise bewahren völliges Stillschweigen, während man in parlamentarischen Kreisen davon spricht, daß die Frage eines internationalen Schiedsgerichts und die Nennung einer bestimmten Entschädigungssumme eine große Rolle spielen werden. Der Gedanke eines solchen Schiedsgerichts ist allerdings außerordentlich wichtig. Es erscheint unbedingt notwendig, daß diese Frage endlich einer grundsätzlichen Regelung entgegengeführt würde. Dem Schiedsgericht als einer unbedingt unparteiischen Instanz wäre zunächst die Aufgabe zu übertragen, die deutsche Leistungsfähigkeit nachzuprüfen und festzustellen.

Wertvoll für die Beurteilung der Gesamtlage ist selbstverständlich auch die Botschaft des Präsidenten der Vereinigten Staaten, soweit sie Deutschland berührt. Im ganzen genommen, ist das Dokument selbstverständlich nur ein neuer Beweis dafür, daß auch Harding nur amerikanische Politik und sonst nichts anderes zu treiben gewillt ist. Seine Stellungnahme gegen den Völkerbund ist dafür typisch. Das Regieren der Welt durch eine bestimmte Gruppe widerspricht durchaus der amerikanischen Auffassung von einem Völkerbund, und da die Vereinigten Staaten sich daher einer solchen Institution nicht anschließen können, ohne ihre Ideale zu verletzen, so bleiben sie ihm fern und machen ihn lebensunfähig. Tatsächlich hat der Völkerbund von diesem Augenblick an jede Daseinsmöglichkeit verloren. Harding erkennt überhaupt an dem ganzen Versailler Vertrag nur das als bindend an, was den amerikanischen Interessen entspricht, und will von all den Verpflichtungen befreit sein, die ihm für die Vereinigten Staaten nicht ratsam erscheinen, das heißt also, die Vereinigten Staaten revidieren für sich den Vertrag von Versailles so, wie sie es für richtig halten, und werden sich in Zukunft von allen europäischen Verwicklungen fernhalten, die aus Gründen entstehen, die sie nichts angehen. Aber an wirtschaftlichen Anordnungen zur Schaffung der Ruhe in Europa teilzunehmen, dazu halten sich die Vereinigten Staaten für verpflichtet.

Irgendwelcher Optimismus ist natürlich nicht am Platze. Auch in diesem Falle werden amerikanische Interessen den deutschen oder gesamteuropäischen vorgehen. Aber da die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Vereinigten Staaten mit denen Mitteleuropas eng verknüpft sind und gebieterisch die Wiederherstellung der Ruhe und Wiederaufnahme des Handels verlangen, so ist durchaus die Möglichkeit anzunehmen, daß von diesem Gesichtspunkte aus die Vereinigten Staaten ihre Interessen an der Reparationsfrage in irgendeiner Form bei gegebener Zeit dokumentieren werden. Je internationaler aber die Wiederherstellungsfrage ist, je mehr Mächte daran interessiert sind, desto mehr ist zu hoffen, daß eine vernünftige Basis gefunden wird. Es ist bereits darauf hingewiesen worden, daß sich in parlamentarischen Kreisen Gerüchte über Versuche einer neutralen Macht erhalten, den Präsidenten Harding zu einem Eingreifen und zur Anbahnung neuer Verhandlungen zu bewegen. Ob dieses Gerücht auf Wahrheit beruht, läßt sich auch heute nicht feststellen. Sicher ist nur, daß auch ohne eine derartige Vermittlung Deutschland den neuen Beweis seines guten Willens antreten wird.

*

Eine neue Kapitalsabgabe?

BB. London, 13. April. (Drahtb.) Man erwartet hier mit außerordentlichem Interesse die

neuen deutschen Vorschläge hinsichtlich der Reparationen. Es laufen Gerüchte um, angeblich aus vorzüglicher deutscher Quelle, daß die deutsche Regierung eine Kapitalsabgabe von 40 Prozent plant, die etwa 180 Milliarden Mark einbringen soll, wovon die eine Hälfte der Entente, die andere dem Reichsschatzamt überwiesen werden soll. Wie weit diese Gerüchte auf Wahrheit beruhen, kann von hier aus nicht beurteilt werden. Jedenfalls scheint die Hartnäckigkeit, mit der diese Gerüchte sich behaupten, nicht ohne Bedeutung zu sein. In der Unterhaltung, die der Vertreter des „United Telegraph" mit Finanzleuten hatte, erhielt er den Eindruck, daß dieser Plan weit mehr als irgendein anderer als Beweis des guten Willens der deutschen Regierung betrachtet werden dürfte, weil man sich davon gleichzeitig viel durch Stabilisierung des Markkurses verspreche. Dem Vertreter des „United Telegraph" wurde wörtlich gesagt: „Wenn Deutschland dies tut, wird man englischerseits gewissen Vorschlägen, die den Aufschub gewisser anderer Vertragsverpflichtungen bezwecken, keine Schwierigkeiten in den Weg legen." (Man macht sich von dem deutschen realisierbaren Vermögen ein vollkommen falsches Bild, wenn man glaubt, daß solch ungeheure Summen ohne weiteres mobil gemacht werden könnten. Red.)

Die Nachprüfung der Entschädigungsforderungen.

WTB. Paris, 13. April. (Drahtb.) Die Reparationskommission hat gestern die Verhandlungen mit den deutschen Delegierten über die Frage der Festsetzung der deutschen Schuld beendet. Die Reparationskommission veröffentlicht eine Note, in der sie die deutschen Einwände zurückweist. Die deutschen Vertreter haben nämlich vor einigen Tagen eine Beschwerde überreicht, weil sie nicht genügend Zeit und Unterlagen für die Prüfung der Berechnungen hatten. Nur in einzelnen Fällen sei es möglich gewesen der von den Verbandsmächten vorgelegten Abschätzung eine deutsche Abschätzung gegenüberzustellen. Die deutsche Abordnung habe sich auf wenige Bemerkungen gegen das angewandte Verfahren beschränken müssen.

Auf diese Erklärung habe der Vorsitzende der Reparationskommission eine Antwort erteilt, die sich wie folgt zusammenfassen läßt:

Die Kommission ist im Gegenteil der Meinung, daß sie äußerst entgegenkommend bei der Auslegung des Artikels 233, der Deutschland die billige Notwendigkeit gewährt, gehört zu werden, gewesen sei. Tatsächlich war die Reparationskommission so weit gegangen, den Deutschen den Urtext über die eingehende Schadensfestsetzung, die sie von den Mächten bekommen hat, zu übermitteln und ihnen eine äußerst lange Frist zu gewähren, um weitere Auskünfte zu erlangen. Sie habe auf alle Fragen geantwortet, auf die eine Antwort möglich gewesen sei. Schließlich habe sie wichtige Entscheidungen über Prinzipienfragen erst getroffen, nachdem sie zur Aeußerung den provisorischen Text für die Entschädigung den Deutschen übermittelt hatte.

In den nächsten Sitzungen werde die Reparationskommission endgültig den Betrag der Entschädigungen mitteilen, die Deutschland als Reparation nach dem Wortlaut des Vertrages zu leisten habe.

Das Diktat des Wiederherstellungsausschusses.

BB. Basel, 13. April. (Drahtb.) Wie Pariser Privatmeldungen besagen, wird der Rechnung, welche die Reparationskommission am 1. Mai Deutschland überreichen wird, ein Zahlungsplan beiliegen, der in Ausführung des Versailler Vertrages die Zeitpunkte und die Modalitäten der deutschen Zahlungen so verteilt, daß die Schulden innerhalb 30 Jahren abgetragen werden.

Um Oberschlesien.

GA. Paris, 13. April. (Eig. Drahtb.) Die von Dr. Simons in London und in der Schweiz zum Ausdruck gebrachten Ansichten ließen vermuten, daß die oberschlesische Frage der wichtigste Punkt bei den nächsten Verhandlungen mit Deutschland sein würde. Hiesige Blätter glauben, Deutschland würde jetzt das Angebot machen, die Pariser Abmachungen für die Wiederherstellung anzunehmen, wenn ihm die Verbündeten dafür ganz Oberschlesien zubilligten. Man glaubt, daß einige Verbündete, darunter Italien und Japan, bereit sein würden, eine besondere Verwaltung für die polnischen Distrikte einzuführen, aber die Franzosen glauben, Warschau ihre Unterstützung geben zu müssen.

GA. Zürich, 13. April. (Eig. Drahtb.) Zur oberschlesischen Frage meldet der „Matin", daß General Lerond am Freitag nach Oppeln zurückkehrt, um den Schlußbericht für die Alliierten fertigzustellen. Ueber die Bewertung der Abstimmungsresultate sei in Paris eine Einigung zustande gekommen. Ein ungeteiltes Oberschlesien werde niemals an Deutschland fallen, und die Zweiteilung ergebe sich aus der Abstimmung.

Ein Ultimatum im Falle Seidel.

MTB. Berlin, 13. April. (Drahtb.) Die Interalliierte Rheinlandskommission hat in der Angelegenheit des Oberregierungsrats Seidel ein Schreiben an den Reichskommissar für die besetzten Rheinlande gerichtet, in welchem darauf hingewiesen wird, daß Seidel nach der Verordnung 77 zu dem requirierten Zollpersonal gehört und die Reichsregierung ihn daher nicht unter Bezug auf die Verordnung 29 hätte versetzen dürfen. Es wird bis zum 15. April die Rückkehr Seidels gefordert, andernfalls wird Strafverfahren angedroht. Die Rheinlandskommission hat die Präsidenten der Landesfinanzämter der besetzten Gebiete angewiesen, ihre Listen der Beamten einzureichen, die für den Dienst in der errichteten Zollgrenze von den Ententebehörden ausersehen sind.

Der mißverstandene Simons

Unser Außenminister hat das Unglück, daß seine Worte häufig mißverstanden werden — allzu häufig, nicht nur von ausländischen Ausfragern, sondern auch in deutschen Versammlungen und im Reichstage. Darum ist der Verdacht nicht ganz abzuweisen, die Simonsche Ausdrucksweise sei nicht gerade ein Meisterstück diplomatischer Kunst.

In dieser Beziehung ist auch an seine Aeußerung zu erinnern, wir könnten, nachdem man uns in London eine Ohrfeige gegeben habe, nicht gleich wieder die Hand hinstrecken. Nun müssen wir doch mit neuen Vorschlägen kommen, und weil dies vorauszusehen war, hätte Simons sich nicht festlegen sollen. Neuerdings ist es wieder das Interview mit Herrn Sauerwein, wegen dessen die Dementiermaschine in Bewegung gesetzt werden muß.

BB. Paris, 13. April. (Drahtb.) Die deutsche Regierung hat gestern durch Havas eine Erklärung verbreiten lassen, welche Einzelheiten in der Unterredung, die Simons dem Berichterstatter des „Matin", Sauerwein, in der Schweiz gewährt hat, richtigstellt. Unter anderem erklärt die deutsche Regierung, Dr. Simons habe nicht gesagt, er würde nicht in einer Regierung mitwirken, die nicht bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit gehen wolle, sondern er habe, auf verschiedene Möglichkeiten hinweisend, gesagt, er würde niemals in einer neuen Regierung mitwirken, die nicht bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit gehen wollte. Es handelt sich also hier um den wichtigsten Satz, der, den deutschen Pressestimmen nach zu urteilen, bei den deutschen Kabinettsmitgliedern besondere Verstimmung erregt hat. Sauerwein nimmt zu dem Dementi Stellung und erklärt, daß ein Satz, wie ihn Dr. Simons dem Dementi zufolge gesagt haben soll, für einen Minister, der sich im Amte befindet, jeden klaren Sinn hätte vermissen lassen. Der Satz sei so gesprochen worden, wie er ihn wiedergegeben habe. Der „Matin" bezweifelt, daß Dr. Simons die Richtigstellung selbst verfaßt hat. Sauerwein erklärt, er habe die Aeußerung des Ministers stenographisch aufgenommen und den Bericht ¾ Stunde später dem Minister vorlegen lassen.

BB. Berlin, 13. April. (Drahtb.) Zu der Unterredung, die Reichsminister Dr. Simons mit dem Vertreter des „Matin", Sauerwein, hatte, wird neuerdings von zuständiger Seite erklärt, die Meldungen französischer Blätter, nach denen der Minister selbst das Interview durchgesehen hätte, träfen nicht zu. Es sei aber denkbar, daß der Sekretär des Ministers die Korrektur vorgenommen habe. Der große Gedanke sei von Sauerwein sraglos richtig wiedergegeben worden. Für den Minister sei es darauf angekommen, der Welt zu zeigen, daß Deutschland den guten Willen hat und weitere Vorschläge machen wolle. Der Minister habe sich in dieser Richtung engagieren wollen und daher das Interview gegeben.

Auf dem alten Fleck.

GA. Berlin, 13. April. (Eig. Drahtb.) Der heutige Tag hat die preußische Kabinettsbildung nicht weitergebracht. Man steht eigentlich wieder auf dem alten Fleck, seitdem die Deutsche Volkspartei ihre Abneigung gegen eine Teilnahme an der Regierung in der von Stegerwald gewählten Form unzweideutig zum Ausdruck gebracht hat. Zwei der Deutschen Volkspartei nahestehende Beamte genügen der Fraktion durchaus nicht, sie wünscht Gleichberechtigung und nicht Duldung, und solange das nicht zugestanden wird, ist an eine Verwirklichung der Koalition nicht zu denken. Die Deutsche Volkspartei hat aber heute dem Ministerpräsidenten Stegerwald erklären lassen, daß seine dahingehenden Bemühungen von ihr nicht unterstützt werden, da die Sozialdemokraten jetzt neben dem Minister des Innern und dem Kultusminister auch ein Finanzministerium verlangen, so ist die ganze Kabinettsbildung zurzeit in ein fast hoffnungsloses Stocken geraten.

Stegerwalds „Bindung".

Der Streit, ob Ministerpräsident Stegerwald gegenüber den Sozialdemokraten irgendeine Verpflichtung eingegangen sei oder sich völlig freie Hand vorbehalten habe, geht weiter. Der „Vorwärts" sieht sich nun doch zu dem Geständnis genötigt, daß Stegerwald persönlich sich nicht gebunden habe, behauptet aber, daß das Zentrum den Sozialdemokraten versprochen habe, Stegerwald werde zurücktreten, wenn er die Sozialdemokraten nicht befriedigen könne. Gegen diese Behauptung wehrt sich jetzt der Unterhändler des Zentrums, Dr. Porsch, in der „Köln. Volksztg.": Er habe die anderen Parteien nicht im geringsten darüber im Zweifel gelassen, daß der neue Chef der preußischen Regierung vollständig frei in seinen Entschließungen sein müsse. Und damit das Maß voll werde, läßt jetzt auch Stegerwald selbst in seinem Blatte den Genossen sagen:

„Der „Vorwärts" hat das Bestreben, der sozialdemokratischen Fraktionsminderheit etwas Angenehmes zu sagen, indem er in seiner Sonntagsnummer darauf hinweist, daß den Mehrheitssozialisten nicht mehr zugemutet würde, mit der Deutschen Volkspartei in einer Koalition zu sitzen. Diese Auffassung ist, soweit damit eine Bindung des Ministerpräsidenten behauptet wird, irrig. Stegerwald hat, wie wir nochmals auf das bestimmteste erklären können, sich weder nach der einen noch nach der anderen Seite hin festgelegt. Er ist formal in keiner Weise gebunden..." „Wenn aber die Sozialdemokraten, die durch Ablehnung eines Zusammengehens mit der Deutschen Volkspartei eine Verständigung verhinderten, glauben, daß das neue Ministerium auch die Zustimmung der sozialdemokratischen Fraktion finden müsse, dann sei demgegenüber doch betont, daß gegen eine Mitwirkung der Sozialdemokraten zwar nichts einzuwenden ist, diese aber ihre Ansprüche der gegenwärtigen Lage anpassen müssen, wenn überhaupt ein Kabinett zustande kommen soll."

Die Vertrustung der Nachrichtenbureaus.

Die „Weltbühne" veröffentlicht genauere Mitteilungen über den Übergang des Dammert-Bureaus an den Konzern der Telegraphen-Union, die allgemeines politisches Interesse beanspruchen. Wir entnehmen daraus folgendes:

Der von dem deutschnationalen Abgeordneten Dr. Hugenberg geleitete Vera-Verlag hatte Herrn Dr. Dammert, der nach dem Kriege in eine finanziell schwierige Situation geraten war, eine finanzielle Beteiligung und Beihilfe angeboten, die aber nach Dammerts Erklärung von diesem abgelehnt wurde, weil der Druck der Schwerindustrie auf sein Unternehmen dessen journalistische Neutralität hätte brechen müssen. Kurze Zeit darauf ward ihm von dem Konzern Ottmar Strauß ein ähnliches Angebot gemacht. Dammert scheint geglaubt zu haben, daß mit den Großhändler-Interessen, als deren Vertreter er den Konzern Strauß ansah, leichter fertig zu werden sei als mit der Schwerindustrie. Auf die Zusage hin, daß die Geldgeber keinerlei Einfluß auf die politische und wirtschaftliche Haltung des Unternehmens ausüben würden, und daß er selbst Geschäftsführer des Unternehmens bleibe, entschloß sich Dammert, die Beteiligung anzunehmen. Man veranlaßte ihn zur Einrichtung großer Filialen, zur Anstellung neuer Kräfte, zur Erweiterung der Bureaus, zur Ausprobierung neuer Dienststarten, kurz: zu einer möglichst hohen Beanspruchung der Kredite. Dann aber erklärten ihm plötzlich seine Geldgeber, daß sie ihre Anteile an den Inhaber der Telegraphen-Union, Herrn Dr. Hugenberg, abzutreten beabsichtigen. Sie verlangten gleichzeitig von Dammert: Rückzahlung seiner Anteile an Hugenberg; Niederlegung des Generalstabsführerpostens; Unterstellung des gesamten Unternehmens unter die Telegraphen-Union. Im Falle der Weigerung drohte man mit sofortiger Kündigung der Kredite. Dammert mußte sich daher auf die Bedingungen eingehen, schied aber selbst aus.

Die „Weltbühne" sieht in diesem Vorgang die Vorbereitung der systematischen Vernichtung aller unabhängigen, selbständigen Nachrichtenbureaus, die sich nicht freiwillig der Schwerindustrie ausliefern. Es handle sich um die Errichtung einer einzigen großen Nachrichtenfabrik, die mit allen ihren Betriebs- und Vertriebszweigen einzig und allein den Interessen der Schwerindustrie und des Großhandels zu dienen habe. Das sei die Korrumpierung des gesamten politischen Lebens. Sie widerlegt die Meinung, daß die Finanzgruppen Ottmar Strauß und Hugo Stinnes einander feind seien. Diese beabsichtigten vielmehr, in der Weise vorzugehen, daß jede für sich Korrespondenzen mit ihren Abonnenten kaufe, sie sich aber gegenseitig verpflichtet hätten, einander keine Abonnenten wegzunehmen. Dadurch könne eine Zeitung, die dem einen kündige, nicht beim anderen unterkommen und müsse die Kündigung zurückziehen. Es werde aber ein noch stärkerer wirtschaftlicher Druck ausgeübt werden. Nach einer Weise werde man die Zeitungen verpflichten, ihr Papier bei bestimmten Fabriken zu nehmen, und so würden am Ende Strauß und Stinnes dem größten Teile der deutschen Presse das Papier liefern samt der Meinung, die darauf zu drucken sei.

Schließlich wird noch auf folgende weitere Zusammenhänge hingewiesen:

„Soweit der Konzern Strauß bisher Zeitungskäufe vorgenommen hat, war sein Hauptvertreter der Regierungsrat Schwarz, der auch für den Fall Dammert mitverantwortlich ist. Dieser Herr ist heute „Hilfsarbeiter" bei dem Preußischen Staatskommissar für die öffentliche Ordnung, Geheimrat Weismann. Die preußische Regierung duldet schweigend, daß der Berliner Geschäftsvertreter eines Finanzkonzerns zugleich einen höchst bedeutsamen Posten als Regierungsvertreter bekleidet. Da das Staatskommissariat für die öffentliche Ordnung sich auch mit der Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten bei der Ein- und Ausfuhr beschäftigt, so droht die Gefahr, daß dieser Regierungsvertreter mit amtlichen Mitteln besondere privatwirtschaftliche Interessen seines Konzerns nicht unwahrgenommen läßt. Aber mehr: dieser Finanzkonzern bekämpft die preußische Regierung mit allen Kräften. Wie will nun die Regierung es verantworten, daß der Mann, der für diesen sie selbst bekämpfenden Finanzkonzern mit Zeitungsaufkäufen die Waffen liefert, gleichzeitig ein amtlich bestallter Hüter der öffentlichen Ordnung ist? Dadurch wird verständlich, daß noch heute Herr Strauß in den Räumen des Staatskommissariats ein- und ausgeht. Der preußischen Regierung sind alle diese Dinge nicht gänzlich unbekannt. Wann gedenkt sie die Folgerungen daraus zu ziehen?"

Die von diesen Ausführungen Betroffenen werden nicht umhin können, sich nun ihrerseits auf den Angriff zu stürzen, und auch die Regierung wird eine Klärung herbeiführen müssen. Dr. Dammert bestätigt in der Hauptsache die obige Darstellung.

Deutsches Reich.

Der Antrag der Unabhängigen abgelehnt.

WTB Berlin, 13. April. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Ältestenausschusses des Reichstages ist die frühere Einberufung des Reichstages abgelehnt worden, die die Unabhängigen angeregt hatten. Dagegen ist vorgeschlagen worden, auf die Tagesordnung der ersten Sitzung des Reichstags den kommunistischen Antrag auf Freilassung des Abgeordneten Thomas aus der Strafhaft und den unabhängigen Antrag auf Aufhebung der Sondergerichte zu setzen.

Die Notlage der Zeitungen.

WTB Berlin, 13. April. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Ältesten-Ausschusses des Reichstages machte Präsident Loebe den Vorschlag, sofort beim Wiederzusammentritt des Parlaments eine Konferenz der Abgeordneten aller Parteien zur Besprechung über die Lage der Papierpreiserhöhung gemeinsam mit den Organisationen der Zeitungsverleger abzuhalten. Der Vorschlag ist von allen Parteien gebilligt worden.

Ein Wolkenkratzer für die Ministerien.

BB. Berlin, 13. April. (Drahtb.) Wie wir erfahren, hat der Reichsminister des Innern angeregt, die wichtigsten Ministerien und Regierungsstellen, die das Reich in Berlin unterhält, in einem Hochhause (Wolkenkratzer) unterzubringen, das neu zu erbauen wäre. Die Ersparnis an Arbeitszeit, Botendiensten und Benzinverbrauch, die dadurch eintritt, und die Erleichterungen für das Publikum sind unverkennbar.

Der Kommunistenputsch im Stadtparlament.

hn Gevelsberg, 13. April. Der Kommunistenputsch am Ostersonntag gab Anlaß zu einer ausgedehnten Besprechung in der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung. Vor Eintritt in die Tagesordnung erhielt das Wort der Stadtv. Hülsenbeck (Zentrum.) zu folgender Anfrage: In weiten Kreisen der Ordnung liebenden Bürgerschaft herrsche ziemliche Mißstimmung und Erregung über die Haltung der Gevelsberger Polizei und ihres verantwortlichen Leiters während des letzten Kommunistenputsches. Man erkenne an, daß die Verbindung mit der Schupo aufgenommen worden sei und daß man die Eisenbahnverwaltung von den Vorgängen benachrichtigt habe, um Unheil zu verhüten, aber man verstehe nicht, daß zuvor Redner den bewaffneten Widerstand gegen die Staatsgewalt in öffentlicher Versammlung auf freiem Platze predigen konnten, ohne daß dagegen polizeilich eingeschritten wurde. Man verstehe ferner nicht, daß die Polizei es versäumt habe, die Leiter der Reichsbank, der Post und der Banken zu warnen, damit sie Gelegenheit fanden, die Geldbestände, auf die es das Raubgesindel in erster Linie abgesehen hatte, rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Weiter verstehe man es nicht, daß die Wirtschaften, in denen die Waffen verteilt und der Putsch vorbereitet wurde, noch immer offengehalten wurden, und schließlich könne man es nicht verstehen, daß man in Gevelsberg noch nichts von der Verhängung des Ausnahmezustandes wisse. Das noch vorhandene Vertrauen jener Kreise zu dem stellvertretenden Bürgermeister und Leiter der Polizei sei einem starken Mißtrauen gewichen. Stellvertretender Bürgermeister, Beigeordneter Müller erwiderte, daß die Angelegenheit ja schon im Bürgerverein verhandelt, und daß man dort schon die Frage, ob die Stadtverwaltung ihre Pflicht getan habe, mit einem glatten Nein beantwortet habe. Man habe dort ja auch beschlossen, an alle möglichen Stellen beschwerdeführend gegen die Stadtverwaltung vorzugehen. Die Anfrage sei ein weiteres Glied in der Kette der Verächtlichmachung des ersten Stadtoberhauptes. Das angeblich geschwundene Vertrauen sei schon vor dem Putsch nicht vorhanden gewesen, wie man am 22. März bereits schriftlich erklärt habe. Damals sei geschrieben worden, er, Redner, werde von gewisser Seite derartig beeinflußt, daß er sein Amt nicht vorurteilsfrei führen könnte. Die Behauptung, in den Wirtschaften könnten noch Waffen verborgen sein, habe sich nicht bestätigt. Die Wiedereröffnung sei gestattet worden, weil man dann um so leichter Versammlungen in ihnen überwachen könne. Eine Benachrichtigung der Geldstellen würde zwecklos gewesen sein, weil nicht zu erwarten gewesen wäre, daß die Direktoren die persönliche Verantwortung für die Geldbestände übernommen hätten. Auch die Polizei habe sich außerstande gesehen, Millionen zu schützen. Die Versammlungen hätten der Polizei nicht den Glauben an einen Erfolg gegeben, der auch nur durch das zusammengelaufene Gesindel herbeigeführt worden sei. Er habe sich bemüht, Hundertschaft Schupo nach Gevelsberg zu bekommen, aber die Schupo habe sich nicht verzetteln wollen. Schupo sei aber durch die Behörde auf dem Laufenden gehalten worden. Polizeikommissar Becker schilderte im einzelnen, was die Polizei getan hat, um [illegible] von der Stadt fernzuhalten. Die Aufforderung des Kommunistenführers Toter in Haßlinghausen auf Zentralplatz am Ostermontag habe die Polizei telephonisch dem Regierungspräsidenten übermittelt, darauf die Antwort erhalten: „Ich habe Anordnungen getroffen, tun Sie nichts, behalten Sie Ruhe." Kommunisten hätten dann noch wertvolle Angaben über die Pläne gebracht, so die, daß beabsichtigt sei, das Bergische Land von Mettmann, Gevelsberg her, also von zwei Seiten, aufzurollen, und dazu sei tags zuvor der Berliner Kommunistenführer Felsmann eingetroffen, der auch die Entwaffnung der Gevelsberger Polizei erzwungen habe. Der Hagener Polizei sei auch der Vorwurf nicht zu ersparen, daß sie die Ansammlung in der Hohenstraße hätte bemerken müssen. Dort wäre ein Leichtes gewesen, sie zu zerstreuen. Die Polizei habe alle Meldungen weitergegeben, sie sei in ständiger Fühlung mit dem Leiter der Schupo geblieben, der über Jellinghausen einrückte. Von dem geraubten Gelde sei der größte Teil wieder beigeschafft worden; einschließlich der fehlenden Wertpapiere seien noch 180000 Mark Bestand, [illegible] Stadtverordn. Hülsenbeck vermochte sich mit diesen Erklärungen nicht für befriedigt zu erklären. In anderen Städten seien die Gelder in Sicherheit gebracht worden. Die kritikfähige Bürgerschaft werde ihr Urteil bilden. Seine Vorwürfe richteten sich gegen den Sozialdemokraten Müller, sondern gegen Beigeordneten Müller. Beigeordneter Müller verwahrte sich entschieden gegen den Vorwurf der Pflichtverletzung und parteiischer Geschäftsführung. Damit schloß die Besprechung.

Die Lage des Arbeitsmarkts in Elberfeld.

Ueber die Lage des Arbeitsmarktes hat das städtische Arbeitsamt dem Landesarbeitsamt folgenden Bericht erstattet:

In der Gruppe Land-, Forstwirtschaft, Gärtnerei sind 14 Erwerbslose vorhanden; die Industrie der Steine und Erden weist keine Erwerbslose auf. Bei den Eisen- und Stahlwarenbereien ist eine weitere Verschlechterung des Arbeitsmarktes eingetreten. Trotz verkürzter Arbeitszeit ist mit einer weiteren Entlassung von Arbeitern zu rechnen. In der Maschinenfabrikation hat noch eine gute Geschäftslage. Es wird mit voller Arbeiterzahl bei kürzerer Arbeitszeit gearbeitet. In der Metallindustrie sind 312 Erwerbslose gemeldet. In der Chemischen Industrie: Gegenüber der im Vormonat berichteten Lage ist eine weitere Verschlechterung eingetreten. Trotzdem Arbeitsstockungen einstweilen noch vermieden werden können. Ueber die Geschäftslage in der Gruppe Fette, Oele, Lacke, Firnisse und Seifenfabrikation ist eine weitere Verschlechterung eingetreten; Absatzmöglichkeit fehlt auch heute noch. In der Textilindustrie ist der Beschäftigungsgrad gleichmäßig. In den Wollfärbereien trat gegenüber der vorigen Woche eine kleine Belebung ein, verursacht durch die in Kürze zu erwartenden Zwangsmaßnahmen der Entente, die jedoch nach wenigen Tagen der alten schlechten Geschäftslage gewichen ist. Es wird wie vor in verkürzter Arbeitszeit gearbeitet. Zahl der gemeldeten Erwerbslosen: 6.

In den Baumwollstrang- und Halbwollstrangfärbereien und den Seidenstrangfärbereien wird verkürzt gearbeitet. Es sind 11 Baumwollstrang- und 9 Seidenstrangfärbereien erwerbslos. Die Stückfärbereien haben mit Beschäftigung. Im Beschäftigungsgrad der Stückfärbereien wollener Herren- und Damenstoffe ist eine Stockung eingetreten, wodurch in einigen größeren Betrieben die zweite Schicht aufgehoben werden mußte und eine Anzahl Arbeiter entlassen kamen. Im übrigen liegt noch für einige Schichten Arbeit vor, die bei unverkürzter Arbeitszeit ausgeführt wird. Zahl der gemeldeten Erwerbslosen 7.

Die Webereien halbwollener Stoffe weisen noch gute Beschäftigung bei unverkürzter Arbeitszeit auf. Die Zahl der gemeldeten Erwerbslosen beträgt 15. Die Lage der Plüsch-, Mokett- und Teppichstoffwebereien hat sich verschlechtert. Der Arbeitgeberverband der Branche befaßt sich im Laufe der Woche in Erfurt mit der Frage, ob unter den Zwangsmaßnahmen der Entente überhaupt noch Aufträge eingenommen werden sollen. Es wird jetzt noch verkürzt gearbeitet. Die Marktlage für die Seidenwebereien hat sich gebessert. Augenblicklich guter Geschäftsgang bei unverkürzter Arbeitszeit. Erwerbslose sind 7 gemeldet. In der Seidenbandfabrikation hat sich die Lage verschlechtert. Es wird verkürzt gearbeitet. Gemeldete Erwerbslose 8. Geschäftsgang in den Gummi- und Hosenträgerbandfabriken ist sehr schlecht. Die Betriebe arbeiten in verkürzter Arbeitszeit. 32 Erwerbslose gemeldet. Die Riemendrehereien sind schlecht beschäftigt. Es gelangte bereits eine Anzahl Arbeiter zur Entlassung. Zahl der Erwerbslosen: 34. In die Kattundruckereien liegt noch gute Beschäftigung bei unverkürzter Arbeitszeit vor. Die Papierindustrie weist eine Verschlechterung auf. Die Papierfelder Papierfabrik hat ihren Betrieb wegen Kohlenmangel vollständig stillgelegt, wodurch sämtliche Kräfte zur Entlassung gekommen sind. Es sind 193 Erwerbslose vorhanden. Die Industrie für Sattlerartikel weist eine andauernd schlechte Marktlage auf. Es wird zum Teil in verkürzter Arbeitszeit gearbeitet. Erwerbslose 13. Die Polsterei-Industrie arbeitet wieder unverkürzt und hofft man auf eine weitere Besserung der Wirtschaftslage. Gemeldete Erwerbslose 9. In der Holzindustrie ist gegen den Vormonat die Beschäftigung etwas zurückgegangen. Zahl der gemeldeten Erwerbslosen 30. Im Lebensmittelgewerbe sind 52 Bäcker und Konditoren als erwerbslos gemeldet, ferner 19 Metzger und Fleischer. Im Braugewerbe wird noch in verkürzter Arbeitszeit gearbeitet. 3 Erwerbslose sind gemeldet. Ueber die einzelnen Gruppen des Bekleidungsgewerbes ist folgendes anzuführen:

a) Herren- und Knabenbekleidung: Die nach Beendigung des Streiks eingetretene flaue Beschäftigung ist in ein ruhigeres Stadium eingetreten. Es wird fast überall mit voller Arbeiterzahl bei unverkürzter Arbeitszeit. Gemeldete Erwerbslose 10.

b) Maßschneidereien: Es liegt gegenwärtig sehr gute Beschäftigung vor.

c) Wäschefabrikation: In der Beschäftigung ist eine gewisse Ruhe eingetreten, doch wird immer noch mit voller Arbeiterzahl in unverkürzter Arbeitszeit gearbeitet.

d) Schuhfabrikation: Es liegt gute Beschäftigung vor, so daß in unverkürzter Arbeitszeit mit voller Arbeiterzahl gearbeitet wird.

e) Schuhmacher für Maßarbeit sind gut beschäftigt. Gemeldete Erwerbslose 6 Maßschuhmacher, 18 Flickschuster.

Im Baugewerbe hält die im Vormonat berichtete flaue Lage an. Die Zahl der gemeldeten Erwerbslosen beträgt 49 Bauhandwerker und 66 Bauhilfsarbeiter und Erdarbeiter. Das graphische Gewerbe weist durchweg gute Beschäftigung auf. Die Druckereien arbeiten bei unverkürzter Arbeitszeit mit vollem Personal. Gemeldete Erwerbslose 14. An der Gruppe Metallwaren, Heizer, Fabrikarbeiter usw. sind 142 als Erwerbslose gemeldet.

Handelsgewerbe: Im Großhandel wird die unsichere Lage einen lähmenden Einfluß ausüben. Käufer sind gegenwärtig sehr zurückhaltend. Im Kleinhandel übt die unsichere Lage einen lähmenden

fluß aus. Die Käufer sind ergenommen sehr zurückhaltend. Im Kleinhandel ist die Kauflust weiter rückläufig, weil sie noch fortwährend unter dem Eindruck fallender Preise steht. Im Handelsgewerbe beträgt die Zahl der gemeldeten Erwerbslosen 141. Das Gastwirtsgewerbe weist 91 Erwerbslose auf. In der Gruppe Lohnarbeitwechselnder Art ist unter dem Einfluß der allgemeinen schlechten Geschäftslage die Zahl der Erwerbslosen von 679 im Vormonat auf 902 gestiegen. Im Transportgewerbe wird in einer Anzahl Betriebe in verkürzter Arbeitszeit gearbeitet (30 bis 36 Stunden). Erwerbslose sind 197 vorhanden. In der Abteilung weibliches Hauspersonal ist die Nachfrage nach Hauspersonal andauernd groß. Erwerbslose sind 5 gemeldet. In der Abteilung für die freien Berufe sind erwerbslos gemeldet 5 Bau- und 4 Maschinentechniker, 5 Zeichner, 4 Krankenpfleger, 1 Werkmeister 3 Lehrer, 1 Zahntechniker, 1 Mathematiker, 2 Kino Operateure, 3 Musiker, 4 Trichinenbeschauerinnen, 1 Artistin, 1 Musikerin, 1 Erzieherin, 1 Pflegerin. Ferner sind zurzeit beim Arbeitsnachweis 332 männliche und 189 weibliche Schulentlassene gemeldet, für die noch keine Lehrstellen beschafft werden konnten.

Im allgemeinen kann gesagt werden, daß die Lage des Arbeitsmarktes sehr schlecht ist. Nichts deutet für die nächste Zeit eine Besserung an. Im Gegenteil: es muß in allen Abteilungen mit weiterem Zugang an Arbeitslosen gerechnet werden. Auch durch Notstandsarbeiten durch die Stadt läßt sich nur für einen kleinen Teil der Arbeitslosen Arbeit beschaffen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Mord und Selbstmord.

GA. Düsseldorf, 13. April. (Eig. Drahtber.) Der Metzger Karl Kegel hat die Ehefrau Schießer im Hause Hildebrandtstraße 25 erschossen. Kegel hat sich nach Ausführung der Tat durch einen Revolverschuß selbst schwer verletzt. Er ist heute an den erlittenen Verletzungen im städtischen Krankenhause, wohin man ihn gebracht hatte, ebenfalls gestorben. Das Motiv zu der Tat scheint Eifersucht gewesen zu sein. Beide haben mehrere Jahre in wilder Ehe zusammengelebt.

Die Überschichten- und Lohnfrage im Ruhrbergbau.

Essen, 13. April. Gestern mittag traten hier die Zechenverbände und die Vertreter der Bergarbeiterorganisationen erneut zusammen, um auch die Lohnfrage im Ruhrbergbau zum Abschluß zu bringen. In der Ueberschichtenfrage ist man, wie bekannt, in den kürzlich im Reichsarbeitsministerium stattgefundenen Verhandlungen bereits zu festen Abmachungen gelangt. Es sollen zunächst bis Mitte Juli 2 und 2 Stunden verfahren werden. Dann soll eine Pause von einem Monat in den Ueberschichten wegen der heißen Jahreszeit eintreten. Bis November werden 1 und 1 und 1 Stunde in der Woche verfahren, weiter bis Ende Januar 1922 1 und 1 und 1½ Stunde und bis Ende März 1922 bis zu welchem Zeitpunkt die Ueberschichten wegfallen sollen, 1 und 1 Stunde. Die Vereinbarungen sollen jedoch erst dann in Kraft treten, wenn auch in der Lohnfrage eine Einigung erzielt sei. Diese Einigung zu finden, war der Zweck der gestrigen Verhandlungen. Die Arbeitgeber erklärten sich damit einverstanden, 4,50 Mark Lohnzuschlag zu zahlen, und zwar unabhängig von der Ueberschichtenfrage. Ein Abbau dieses Lohnzuschlages würde demnach mit dem Abbau der Ueberschichten nicht eintreten. Die Verhandlungen, die sich bis in die späten Abendstunden hinzogen, wurden abgebrochen und wurden heute fortgesetzt.

WTB. Essen, 13. April. (Drahtb.) In den heutigen Verhandlungen zwischen den Vertretern des Zechenverbandes und den Bergarbeitern über die Ueberschichten und Lohnfragen wurde die Grundlage zu einer Verständigung gefunden. Ueber einige strittige Punkte wird in den nächsten Tagen verhandelt werden.

Schreibmaschinendiebstähle.

GA. Essen, 13. April. (Eig. Drahtb.) Die Angelegenheit des verhafteten Schreibmaschinenhändlers Tommes, über die wir vor einiger Zeit berichtet haben, zieht immer weitere Kreise. Von der Essener Kriminalpolizei konnten zwei Düsseldorfer Abnehmer des Tommes ermittelt werden, die annähernd 20 Schreibmaschinen, allerdings gutgläubig, von Tommes bezogen haben. Die Maschinen wurden beschlagnahmt, um den Bestohlenen ausgehändigt zu werden.

Gerichtssaal.

a. Elberfeld, 13. April. Schwurgericht. Zu Geschworenen für die am Montag, 18. April, unter dem Vorsitze des Landgerichtsdirektors Bachmann beginnende dritte diesjährige Schwurgerichtstagung sind durch das Los bestimmt worden: Kaufmann Ewald Haarhaus, Ingenieur Heinz Herrmann, Färbermeister Alfred Herweg, Kaufmann Heinrich Heymer, Bleicher Ewald Höllchen, Buchhändler Otto Hoff und Kaufmann Anton Idelberger aus Elberfeld; Fabrikant Franz Anger, Fabrikant Hugo Brüninghaus, Prokurist Paul Dassel, Hutmacher Arnold Dechêne, Zeichenlehrer Wilhelm Dreisbach, Lagerist Wilhelm Dretzler, Fabrikant Paul Engels, Fabrikant Julius Erdsiek jr., Fabrikant Fritz Feldhoff, Riemendreherei-Besitzer Otto Flanhardt, Fabrikant Adolf Freyberger, Kaufmann Georg Friedländer, Kolonialwarenhändler Hermann Kaloff und Drogist Friedrich Schürmann aus Barmen; Lagerhalter Peter Dahl aus Heiligenhaus; Gemeindevorsteher Hugo Schmitz aus Oberehbinghausen bei Thalitzn; Fabrikant Ernst Hermes aus Solingen-Fabrikant Artur Schneider aus Höhscheid; Lagerhalter Karl Becher, Photograph Hugo Mende, Rentner Gustav Mesenhöller, Lagerhalter Albert Zimmermann aus Remscheid sowie Kommissionär Albert Baas aus Wermelskirchen.

Lokales.

Elberfeld, 14. April.

Gegen Auswüchse im Weindielenbetrieb.

Der Regierungspräsident in Düsseldorf wendet sich gegen Auswüchse im Weindielenbetrieb. In seiner Bekanntmachung heißt es u. a.:

Die Nachkriegszeit hat die Einrichtung der Weindielen gebracht, in denen Schlemmer und andere Elemente das auf leichte Art erworbene Geld verprassen. Die Weindielen leisten der Völlerei in ganz erheblichem Umfang Vorschub. Die Inhaber der Dielen versuchen, auf jede erdenkliche Weise der Aufsicht durch die Polizei Hindernisse entgegenzustellen. Sie treffen Vorrichtungen, die es ermöglichen, bis in die frühen Morgenstunden durchzechen zu können. Des weiteren ist die Beobachtung gemacht worden, daß in vielen dieser Dielen bereits nachmittags an den Werktagen sogenannte Gelegenheitstänze, anfänglich zwischen den Tänzen stattfinden, die mit dem Fortschreiten des Abends mehr und mehr den Charakter öffentlicher Tanzvergnügungen annehmen. Hiermit wird die Vorschrift im hiesigen Regierungsbezirk, daß Tanzvorstellungen nur an den Sonntagabenden zulässig sind, leichtfertig durchbrochen. Durch den Anreiz, der erfahrungsgemäß gerade auf jugendliche, unreife Personen von derartigen mondänen Tanzvergnügungen ausgeübt zu werden pflegt, werden die Besucher zu Ausgaben verleitet, die mit den Lebensverhältnissen und dem Arbeitsverdienst oft im Mißverhältnis stehen, für eine gesunde Privatwirtschaft höchst überflüssig sind und eine Genußsucht großziehen, die in ihren Wirkungen die Arbeitskraft und Arbeitslust erheblich herabsetzen. Es ist daher erforderlich, diese die Volkswirtschaft schädigenden Mißstände mit allem Nachdruck zu bekämpfen. Erfolg ist aber nur dann zu erwarten, wenn der Kampf in allen Städten mit gleichem Nachdruck aufgenommen wird. Würden nur einige Städte das Übel mit dem genügenden Nachdruck bekämpfen, so würden die Besucher von Weindielen diejenigen Städte aufsuchen, in denen die Aufsicht weniger nachdrücklich ausgeübt wird. Das Geld spielt bei den meisten Besuchern bekanntlich keine Rolle. Der Regierungspräsident bittet, das Weitere zu veranlassen und in gegebenen Fällen rücksichtslos das Konzessionsentziehungsverfahren zu betreiben und auch dahin zu wirken, daß die Lustbarkeitsveranstaltungen in den Weindielen mit einer möglichst hohen Lustbarkeitssteuer belegt werden. Die Regierungspräsidenten in Köln, Arnsberg und Münster sind gebeten worden, eine gleiche Erklärung für ihre Bezirke einreichen zu lassen.

a.— Der Ausstand der Gärtner ist durch Schiedsspruch des staatlichen Schlichtungsausschusses zum größten Teil erledigt. Der Schiedsspruch sieht vom 7. April ab für das Bergische Land folgende Löhne vor: Gruppe 1 (Landschafts-, Friedhofs- und Privatgärtnerei): im ersten Jahre nach der Lehre 4,70 Mark, im zweiten Jahre 5 Mark, im dritten Jahre 5,50 Mark, vom 24. Lebensjahre ab 6 Mark für die Stunde (Mindestlohn); Arbeiter 4,70 bis 6 Mark nach Berufsjahren (alter Tarif); Gruppe 2 (Topfpflanzen, Baumschulen usw.): im ersten Jahre 4 Mark, im zweiten Jahre 4,30 Mark, im dritten Jahre 4,80 Mark und vom 24. Lebensjahre ab 5,50 Mark die Stunde (Mindestlohn). Arbeiter 4 bis 5,50 Mark. Der Arbeitgeberverband hat zwar den Schiedsspruch abgelehnt, die meisten Firmen bezahlen aber die festgesetzten Löhne.

e.— Konsumgenossenschaftliche Entwicklung. Die Konsum- und Produktiv-Genossenschaft „Befreiung" in Elberfeld hatte im März einen Umsatz von 3 425 467,12 Mark aufzuweisen. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres (Juli 1920 bis März 1921) war ein Gesamtumsatz von 31 277 211,15 Mark zu verzeichnen gegenüber 17 780 632,93 Mark im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Das ergibt in diesen neun Monaten einen Mehrumsatz von 13½ Millionen Mark. Die Mitgliederzahl erhöhte sich auf 14 751. Bei der Sparkasse stieg der Einlagenbestand auf 2 362 688,34 Mark. Der Umsatz in der Bäckerei belief sich in den neun Monaten auf insgesamt 3 418 544,08 Mark.

Barmen, 14. April.

eb.— Postalisches. Von jetzt an sind wieder gewöhnliche Postanweisungen aus Deutschland nach Finnland durch Vermittlung der schwedischen Postverwaltung zulässig. Meistbetrag 360 Kronen. Der Postanweisungsverkehr mit Ecuador wird am 15. April wieder aufgenommen. Die Postanweisungen nach Ecuador sind in Mark und Pfennig auszustellen. Der Meistbetrag beträgt 400 Mark. Nach einer Mitteilung der bulgarischen Postverwaltung ist der Landweg nach Bulgarien über Jugoslawien vom 1. April an für den Postpaketverkehr wieder benutzbar. Postpakete nach Bulgarien können daher wieder über Oesterreich und über die Tschecho-Slowakei befördert werden. Ferner gibt die bulgarische Postverwaltung bekannt, daß Sendungen mit zollpflichtigem Inhalt, die als eingeschriebene Muster oder Einschreibbriefe verschickt werden, von jetzt an von der bulgarischen Zollverwaltung beschlagnahmt werden. Der Weg über Hamburg kann auch zur Versendung von Postpaketen bis zum Gewicht von 5 Kilogramm nach folgenden Ländern benutzt werden: a) nach Chile, Ecuador, Guatemala, Haiti, den Niederländischen Antillen, Peru und Venezuela; b) nach den Kanarischen Inseln, Madeira und Liberia; c) nach Ägypten, Bulgarien, Griechenland und Malta. Von Hamburg ab werden die Pakete zu a) mit niederländischen Schiffen der Gesellschaft „Koninklyke Westindische Maildienst", zu b) mit Schiffen der deutschen Reedereien „Woermann-Linie", „Deutsche Ostafrika-Linie", „Hamburg-Amerika-Linie (Afrika-Dienst)" und „Hamburg-Bremen-Afrika-Linie", zu c) mit Schiffen der Deutschen Levante-Linie befördert. Nach Madeira und Liberia ist eine Wertangabe bis 500 Franken zugelassen. Nähere Auskunft erteilen die Postanstalten.

Kunst und Wissenschaft.

Elberfelder Theaterverein.

Die Meistersinger. (Vortrag des Universitätsprofessors Geheimrat Dr. Sternfeld).

Daß Professor Dr. Sternfeld mit seiner Behandlung der Meistersinger seinem das Thema im knappen Zeitrahmen musterlich erschöpfenden Beethovenvortrag noch eine Steigerung aufsetzen würde, wußten alle Kundigen im voraus. Zählt doch der hochgeschätzte Redner nicht nur zu den gründlichsten und beruhmtesten Kennern, sondern zugleich zu den glühendsten Verehrern des Bayreuther Meisters. Und über Richard Wagners herrlichschöne, von echtem deutschen Gemüt erfüllte Meistersinger zu sprechen, so ähnlich sagte er selbst einleitend, ist gewiß eine der dankbarsten Aufgaben. Und so war es nur zu erklärlich, daß eine noch zahlreichere Zuhörerschar zur Elberfelder Stadthalle gekommen war, die trotz der durch die Gruppenkamitat hervorgerufenen Mißlichkeit des für den größten Teil des Abends unfreiwillig verdunkelten Saales mit größter Spannung der fast zweistündigen Rede folgte und sie mit begeisterter, auch Sternfelds hervorragendem Klavierspiel geltenden Beifallsäußerungen bedachte.

Das feierlich-weihige Meistersingermotiv leitete den Vortrag ein und den Leitmotiven galten die ersten Worte. Der Meister habe stets abgelehnt, daß man sein Werk in Leitmotive zerpflückte. Weder habe er dieses Wort erfunden, noch davon gesprochen. Höchstens ein dis zweimal komme es in ganz kurzer Aeußerung in den sechzehn Bänden seiner Schriften vor. Trotzdem wolle zum besseren Verständnis der Redner in die Gewebsnähre hineinleuchten. Keime der wirkeligene Ideen sich bereits im Jahre 1835. Der 22jährige Wagner erlebt in Nürnberg eine aus der Verdöhnung eines Tischlermeisters sich entwickelnde nächtliche Prügelei, deren Beteiligte plötzlich auseinanderstechen. Und dieser Eindruck bleibt haften. Auch das nächtliche Ständchen in Konzwuz deutschen Kleinstädtern hat starke Aktualität. Auch hatte Wagner den Gerbinus gelesen, dessen Merker ihm besonders komisch vorkam. Elf Jahre später wurde der Schanke wieder aufgenommen.

Der Briefwechsel mit dem Mainzer Verleger Schott, der Aufenthalt in Paris folgte, wo er 1862 in selben Hause mit seinem großen Zeitgenossen Bismarck wohnte; dann Biebrich, Schwierigkeiten mit dem Verleger, Aufführung des Vorspieles im Leipziger Gewandhaus, der Aufenthalt im idyllischen Penzing bei Wien, seine Flucht vor der Schuldhaft, die aller Not ein Ende setzende Bekanntschaft mit Ludwig II., sind die hervorstechendsten Stationen der Entstehungsgeschichte der vom Redner so fein beleuchteten Meistersinger.

Dann folge der Festspielhausgedanke, Mai Rhein, dann in Nürnberg will er die Weihestätte seiner Kunst errichten. Zum ersten Male erhielt das Umhergetriebene ein Heim in Triebschen bei Luzern. Das war im Oktober 1867 durch Cosima. Weiter schilderte Dr. Sternfeld die verdiffene Opposition, die die Meistersinger bei ihrer ersten Aufführung erleben mußten. Der Lärm war so stark, daß man das Orchester kaum hören konnte. Und doch seien die Meistersinger ein deutsches Kulturwort, das man schon in den Schulen behandeln sollte. „Wagnerreif" wohl nicht, aber „Meistersingerreif" kann das deutsche Volk wohl werden!

Dann entwickelte Professor Sternfeld am Flügel die Meistersingermusik aus ihren Keimen, diese in drei Gruppen zergliedernd: Meistersingerzunft, Hans Sachs und sein Innenleben, Lenz und Liebe. Um nur weniges aus den außerordentlich anschaulichen Darlegungen herauszugreifen. Im Vorspiel, in dem manches an Bach erinnert, ist das marschartige Thema der Davidsgewinnt aus einem Notendelspiel Wagenseils geistet. In dem Thema darf man das Symbol erblicken der deutschen Kunst, gepflegt vom deutschen Volke und in diesem Kompler erlebt der Hörer eine der großartigsten Steigerungen der ganzen Musikgeschichte. Eingehend streifte der Redner weiter das Liebesmotiv, dessen Keime nach beim Tristan und Parsival zu erkennen sind, in seinen verschiedenartigen Verbindungen und Beziehungen, das Traumlied, das Kündermotiv, Beckmesser, den Walzer der Lehrbuben, und das Lenzmotiv („Lenzesgebot" . . .). Wie Beethoven konnte Richard Wagner aus den allerkleinsten Motiven das größte gestalten. Besonders eindringlich wurde dabei die Resignation Sachsens behandelt, der tief am Leben gelitten hat und in Verbindung mit dem Humor einen schönen Abendtraum träumt. Sachs verschweigt sein Leid, aber aus dem Orchester klingt die Entsagung. Dann das Wahnmotiv mit seiner deutlichen Anlehnung an Schopenhauer, das Merkermotiv, das Schusterlied.

Im Folgenden ein Eingehen auf die einzelnen Gestalten, dabei namentlich den mit denselben Tonfolgen wie Stolzing bedachten, aber als Ritter von der traurigen Gestalt karikierten Beckmesser hervorhebend.

Wie soll man den Beckmesser darstellen? Diese Frage beantwortete der Redner zunächst mit dem Hinweis auf den berühmtesten Beckmesser: Fritz Friedrichs in Bayreuth. Der Beckmesser sei Stadtschreiber, ein Mann von Bildung also. Aber durch ein Ereignis aus der Bahn geschleudert. Wagner habe die Zeichnung stark aufgetragen, aber sei dies nicht bei allen großen komischen Gestalten der Weltliteratur? Don Quixote, Falstaff, Mephisto, der Kapuziner im Wallenstein, Onkel Bräsig, alle diese Schilderungen seien grobe Holzschnittmanier. Auf die diesbezügliche Frage eines Hamburger Darstellers habe Wagner einmal geantwortet: „Nehmen Sie sich irgend einen beliebigen bedeuten Musikkritiker zum Muster."

Die Frauengestalt, das Evchen, bilde den künstlerischen Mittelpunkt des Werkes. Wie meist bei Wagner eine Frau zwischen zwei Männern stehe, werde es geliebt von beiden Helden des Stückes. Als Beispiel führte der Redner auch die Elisabeth an, die zwischen Tannhäuser und Wolfram stehe. (Aber andererseits steht auch der Tannhäuser zwischen Elisabeth und Venus, und diese Tatsache ist eigentlich das noch stärkere künstlerische Tried-moment dieses Werkes. Red.)

Zum Ende seines genußreichen Vortrages bat Prof. Geheimrat Dr. Sternfeld auf die machtvolle Schlußkombination der Meistersinger zu sprechen, namentlich auf die so selten beherzigte Mahnung: „Ehrt eure deutschen Meister!", zuvor eine kritische Auffassung widerlegend, wonach Stolzings Weigerung, in die Meistersingerzunft einzutreten, dennoch auf den Fluß einwirke. Die Meistersinger, so schloß er begeistert und begeisternd, seien das Hohe Lied deutscher Kunst und deutschen Bürgersinns.

K.—

Sport.

Pferderennen.

Rennen zu Neuß. Erstes Rennen: 1. Tarock, 2. Cellist, 3. Carissima. Tot. 43:15, 21, 16, unpl. Marion, fr. Ostparmi, Prodeller, Marlauer fr. Leo, Kongo, Gorgo, Kadiz, Manna. — **Zweites Rennen:** 1. Siegbert, 2. Hyperbel, 3. Laß doch. Tot. 16:12, 15, 35, unpl. Ober, Schalk, Mimose, Tilly, Flinn. — **Drittes Rennen:** 1. Tradition, 2. Peter, 3. Ifen. Tot. 17:10, 10, 13, unpl. Knuspercken, Jaquin, Berno, Schneerose, Aizo. — **Viertes Rennen:** 1. Osterhase, 2. Amor, 3. Dathne. Drei liefen. Tot. 20. — **Fünftes Rennen:** 1. Mercantil, 2. Lotsinele, 3. Castmir. Tot. 19:13, 22, 22, unpl. Narew, Poison, Lorissa. — **Sechstes Rennen:** 1. Ladislaus, 2. Malaga, 3. Ripi. Tot. 20 13, 29, 15, unpl. Holda, Siegilinde, Ischariot, Blumengala. — **Siebtes Rennen:** 1. Mentor 2. 2. Borissa, 3. Haeckel, unpl. Berthilda, Panther, Tschamalen, Dorchen.

Letzte Telegramme.

Die Denkschrift über den Kommunisten-Putsch.

WTB. Berlin, 13. April. Anläßlich der Verhandlungen im preußischen Landtage über die Unruhen in Mitteldeutschland ist vom preußischen Ministerium des Innern eine Denkschrift mit zwei Beiheften fertiggestellt worden. Die Hauptteile enthalten Darstellungen der Bekämpfung des Aufruhrs. Anschließend folgt dann eine Zusammenstellung der Erfahrungen, zu denen die Unruhen Anlaß gaben. Besonders wird dabei der Gesichtspunkt erörtert, der für die Bemessung der eingesetzten Polizeikräfte und für die Zurückhaltung der Reichswehr maßgebend war. Leider haben die Kämpfe erneut bewiesen, daß die Bewaffnung der Schutzpolizei völlig unzureichend ist, da die Aufrührer überall weit besser ausgerüstet waren. Ein Beiheft schildert die Entwicklung der Schutzpolizeimannschaften zur Schutzpolizei. Ein Absatz über die ausländische Polizei beweist, wie im Auslande, besonders in Frankreich, England und Italien, die militärische Polizei weiter zum Ausbau gelangt. Die Denkschrift gibt der Hoffnung Ausdruck, daß dieser Nachweis in Verbindung mit den Erfahrungen aus den Unruhen die Ententemächte veranlasse, von weiteren Beanstandungen der deutschen Politik in dieser Frage abzusehen. Tatsächlich hat das preußische Ministerium des Innern bis an die Grenzen des Möglichen allen darauf bezüglichen Forderungen der Interalliierten Militär-Kontrollkommission Rechnung getragen. Aenderungen darüber hinaus würden Staat und Reich gefährden, zumal für die Vermeidung künftiger Aufruhrversuche Vorsorge zu treffen ist.

Wieder das Säbelgerassel.

GA. Paris, 13. April. (Eig. Meld.) Der „Temps" bemerkt zu der gestrigen Erklärung Briands: Die Worte würden, falls nötig, durch die Einberufung von zwei Reservejahrgängen und durch die Besetzung des Ruhrgebiets bald in „solide Wirklichkeit" verwandelt werden.

Die unmögliche Nachprüfung.

GA. Paris, 13. April. (Eig. Meld.) Seitens der deutschen Delegation bei der Wiederherstellungskommission wurde dem Vertreter der „Chicago Tribune" gegenüber erklärt, daß die von den Deutschen geltend gemachten Unmöglichkeiten ihrer Prüfungsarbeit vor dem 1. Mai, wie sie der Vertrag von Versailles verlangt, zu beenden, daher kommen, daß die Alliierten ihre Rechnungen in einer Art vorgelegt haben, die eine genaue Prüfung ausschließt. Die Alliierten haben alle Rechnungen nur als Gesamtsumme vorgelegt, ohne indessen irgendwelche Einzelheiten zu geben. Dadurch werde die Prüfungsarbeit außerordentlich verzögert.

Gegen die Abstimmung in Tirol.

GA. Wien, 13. April. (Eig. Drahtb.) Wie ich höre, sollen die Verbündeten in Wien gegen die auf den 24. April festgesetzte Abstimmung in Tirol zur Frage des Anschlusses an Deutschland Protest erhoben und die deutsch-österreichische Regierung aufgefordert haben, die deutsche Propaganda im eigenen Lande zu verbieten. Die Verbündeten berufen sich dabei auf den Vertrag von Saint Germain, in dem die Unabhängigkeit der zu Deutsch-Oesterreich gehörenden Gebiete beiderseits garantiert wird. Infolge dessen könne man Bestrebungen nicht zulassen, die darauf abzielten, Teile des Landes einer anderen Macht anzugliedern. Während der „Temps" von einer privaten Initiative spricht, über die man sich nicht besonders aufzuregen brauche, meint die „Epoca", es handle sich um eine besonders für Italien wegen seiner nördlichen Grenze gefährliche Agitation.

Das Beileid der Reichsregierung.

MTB. Berlin, 13. April. (Drahtb.) Die Reichsregierung hat der kaiserlichen Familie aus Anlaß des Todes der ehemaligen Kaiserin ihr Beileid ausgesprochen.

WTB. Berlin, 13. April. (Drahtb.) Das ehemalige Oberhofmarschallamt gibt bekannt, daß, nachdem auf Anordnung aus Doorn die Beisetzung der Kaiserin erst am 17. April erfolgt, die für Sonntag ergangenen Einladungen nunmehr für Dienstag gelten. Die angesetzten Zeiten bleiben die gleichen.

WTB. Doorn, 13. April. (Drahtb.) Die Leiche der ehemaligen Kaiserin wurde in dem Zimmer, von dem sie übergeführt werden soll, aufgebahrt. Der frühere Kronprinz und Prinz Oskar sind in Doorn eingetroffen. Zu der Trauerfeier in Doorn erwartet man noch den Prinzen Adalbert und die Herzogin von Braunschweig, sowie andere Mitglieder des ehemaligen Kaiserhauses. Zahlreiche Blumen- und Kranzspenden sind bereits angekommen.

BB. Berlin, 13. April. (Drahtb.) Am Sarge der Kaiserin wird die Deutsch-Demokratische Partei zugleich im Namen ihrer Reichstags- und Landtagsfraktion einen Kranz niederlegen lassen, der die Inschrift trägt: In dankbarer Erinnerung an ein Leben von Nächstenliebe und Wohltun.

WTB. Trier, 13. April. (Drahtb.) Der Bischof von Trier erläßt eine Verfügung, nach der es den Geistlichen überlassen bleibt, im Gottesdienst Bezug auf das Ableben der früheren Kaiserin zu nehmen. Alle auf der Fuldaer Bischofskonferenz vereinigten Bischöfe haben eine gleiche Verfügung erlassen.

Ein Anschlag auf den Habsburger?

WTB. Berlin, 13. April. (Drahtb.) Nach einer Privatmeldung des „Petit Parisien" aus Luzern sollen dort Verhaftungen vorgenommen worden sein wegen eines Komplotts, das gegen Kaiser Karl geschmiedet worden war. Wie das Blatt sagt, habe die Polizei auf Andeutungen eines Unbekannten die Verhaftungen vorgenommen, gibt die Nachricht aber mit großem Vorbehalt wieder.

Kriegsbeschädigten-Kundgebungen in Italien.

GA. Rom, 13. April. (Drahtb.) In den hauptsächlichsten Industriestädten Italiens sind heute früh gleichzeitig die Gebäude der Eisenbahndirektionen von Kriegsverstümmelten besetzt worden, so in Rom, Mailand, Turin, Venedig und anderen Orten. Die Kriegsverletzten fordern die Beschaffung der weiblichen Hilfskräfte und erwarten, daß der Staat ihnen die Stellungen überläßt. Im Laufe des Tages haben die Demonstranten Motorlastwagen und Decken in die Gebäude gebracht. Sie erklären, sich nicht wieder vertreiben zu lassen, und haben den Damen den Eintritt in die Gebäude verwehrt.

Die Einreise in das Saargebiet.

WTB. Berlin, 13. April. Anträge von Reichsangehörigen, die im unbesetzten Deutschland ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt haben, zur Einreise in das Saargebiet sind unter Beifügung eines Reisepasses oder eines von der zuständigen Polizeibehörde ausgestellten Paßersatzes schriftlich an die Oberste Polizeiverwaltung des Saargebietes, Saarbrücken 1, Neues Landgericht, Zimmer Nr. 10, zu richten. Geschäftsleuten wird empfohlen, daß sie ihrem Antrage eine Befürwortung der zuständigen Handelskammer beifügen. Eine Befürwortung der Handelskammer in Saarbrücken ist nicht mehr erforderlich. Der mit Einreisegenehmigung versehene Paß wird dem Antragsteller entweder unmittelbar oder durch die deutsche Verbindungsstelle Frankfurt am Main wieder zugestellt. Die Gebühr für das Einreisevisum beträgt 30 Mark.

Handels-Nachrichten.

b. Bergwerksgesellschaft Trier und Gewerkschaft Trier 1 bis 3 in Hamm. Die Vollversammlung der Gewerken Trier genehmigte den Jahresabschluß und wählte an Stelle eines verstorbenen Aufsichtsratsmitgliedes Dr. Karl Springorum-Dortmund neu in den Aufsichtsrat. Weiter beschloß die Versammlung die Aufhebung des früheren Zubußbeschlusses, die Ausschreibung einer neuen Zubuße von insgesamt 4½ Millionen Mark, also 1500 Mark auf den Kux, wovon je 500 Mark pro Kux am 20. Mai, 20. Juni und 20. Juli dieses Jahres eingezogen werden sollen. Die Kuxenmehrheit von Trier befindet sich bekanntlich im Besitze des mit dem Eisen- und Stahlwerk Hoesch durch eine Interessengemeinschaft verbundenen Köln-Neuessener Bergwerkvereins.

WTB. Maschinenbau A.-G. Baldz Bochum. Bochum, 13. April. In der gestrigen Hauptversammlung der Maschinenbau A.-G. Baldz in Bochum wurde auf Antrag der Verwaltung hin beschlossen, für 1920 eine Dividende von 20 Prozent und eine Sondervergütung von 10 Prozent auf das erhöhte Aktienkapital von 10 Millionen zu verteilen.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der Beilage.)

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. J. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: W. H. Tölke; für das Feuilleton: Leo Klein; für den lokalen Teil: Karl Otto; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 50 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Sprengel
Schokoladen
Pralinen
Kakao
Gen.-Vertr.: R. Stende, Elberfeld, Tel. 691.
185/31

Zur

hellen Modellhut-Ausstellung

bringen wir die

letzten Neuheiten

zu billigsten Preisen.

Einige Beispiele unserer Preiswürdigkeit:

Flotte jugendliche Form, weiß, echt Tagal, 165.00, 145.00,	95.00	Helle Damen-Hüte, echt Tagal, elegant garniert,	195.00
Hübsche gr. Glocke mit Rollrand, echt Tagal, helle Modefarb.,	95.00	Reiz. Kind.- u. Backfischhüte aus Seidenstrohborte . . . 75.00,	68.00

Flache Rosen in modernen Farben	7.50
Doppelflügel, alle Farben	14.75

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster in der Kaiserstraße.

Leonhard Tietz

Aktien-Gesellschaft :: Elberfeld.

a578

Elberfeld Herzogstraße — **U.T.** — **Elberfeld** Herzogstraße

Ab morgen, Freitag:

SCHWARZWALD MÄDEL

Nach der bekannten Operette.

Mit Gesangseinlagen.

t260

Warum?

ist **Buffalo....** Der stärkste Mann der Welt. Sensations-Detektiv-Film ein

Groß-Film?

Weil
er eine Häufung bisher nicht gesehener Sensationen bringt,
er eine atemraubend spannende Handlung hat!
er eine glänzende Ausstattung zeigt,
er der stärkste Mann der Welt,
er ein fürstlicher Abenteurer.

1284

Darum!

Buffalo an der Spitze!!

Ab Freitag gelangt dieses Kolossal-Filmwerk in den

Monopol-Lichtspielen

Elberfeld **Hotkamp 50**

zur Vorführung.

Preisabschlag!

Offeriere Ia bestes a274

Fohlenfleisch

per Pfd. nur **3.00** Mk.

Feinste Hausmacher-Leberwurst

Ia Leberwurst	p. Pfd.	6.00 Mk.
Thüringer Rotwurst	p. Pfd.	5.00 Mk.
Ia Blutwurst	p. Pfd.	4.00 Mk.
ff. Zervelatwurst	p. Pfd.	12.00 Mk.
ff. Schmierwurst	p. Pfd.	12.00 Mk.

Sämtliche anderen **Wurstwaren und mildgesalzenes Rauchfleisch** äußerst billig.

Jeden Freitag frische **Herzen und Lebern.**

Rob. Hegemann, Vohwinkel.

Frisch eingetroffen:

ff. Seehecht	eine Delikatesse, Pfd. 4.00 im Schnitt	Pfd. Mk. 5.50
Bratschellfisch		Pfd. Mk. 2.75
Grüne Heringe		Pfd. Mk. 2.00
Schneeweißer Kabeljau	im Schnitt	Pfd. Mk. 2.50

Prima Schellfisch

im Schnitt Pfd. Mk. **3.50**

Aus eigener Räucherei:

Bratbückinge	Pfund Mk.	4.00
Rohebückinge	Pfund Mk	4.00
Ger. Seelachs	Pfund Mk.	5.00
Ger. Schellfische	Pfund Mk.	5.00

Paul Hirschmüller,

Elberfeld, Hofkamp, Ecke Funkenstr., Tel. 6242.

Filiale: Island 1, Eingang Kölnerstraße.

Saatkartoffeln

Grüße, Birren u. Kaiserkrone, Späte: Magnum bonum,

gibt ab:

Julius Schulten, Kartoffelgroßhandlung.
Tel. 4084 Barm.-Wupperfeld, Tel. 4084.

Billige Lebensmittel!

Feinste Tafel-Margarine	per Pfd.	7.80
Allerf. Tafelmargarine	1/1-Pfd. Stück.	9.00
in bekannt guter Qualität	p. Pfd.	
Reines Schweineschmalz Pure Lard	p. Pfd.	11.00
dito bei 5 Pfund	p. Pfd.	10.50
Salat-Oel Ia Qualität	p. Liter	16.50
Allerfeinstes helles Butteröl	p. Liter	12.00
Prima mild. Apfelkraut	p. Pfd.	6.50
ff. gebrannter Kaffee	p. Pfd.	22.00
Ia Kakao prima Ware, Pfd. 18.40, 16.40,		15.40
Rosa. Pflaumen	p. Pfd.	5.20
Franz. Pflaumen	p. Pfd.	4.00
Schnitt-Nudeln und Suppensterne schöne weiße Ware	p. Pfd.	7.25
Vanille-Puddingpulver	p. Pfd.	6.00
Ia Vollreis	p. Pfd.	2.60
Bruchreis	p. Pfd.	1.00
Süße Haferflocken	p. Pfd.	2.60
Backmehl	p. Pfd.	2.40
Grießmehl	p. Pfd	2.50
Sultana-Rosinen	p. Pfd.	10.00
Korinthen	p. Pfd.	11.00
Engl. Fleischkonserven	1 1/2-Pfd.-Dose	6.50
Junge Erbsen sehr fein,	2-Pfd.-Dose	6.00
Brech- u. Schnitt-Bohnen	2-Pfd.-Dose	6.25
Reine Kernseife ...	gr. Doppelstück	3.20
Reine Feinseife	p. Stück	3.00
Reine Schmierseife	p. Pfd.	4.20
Aufnehmer helle Friedensware,	Stück	5.00

Martin Vaessen

Lebensmittel-Großhandlung

Elb., Gesundheitst. 122, Ecke Alsenst. Tel. 3813. Kleinverkauf: Eing. Gesundheitstr. durchs Tor, 1 Treppe. Kein Laden.

Prima Weinbrand-Verschnitt

38—40 % ig

Mk. 41.— per Liter

hat abzugeben:

H. Radesch, Elberfeld, Steinstr. 22, pt.

Gefäße sind mitzubringen. 12713

Billig! Lebensmittel Billig!

Ia Rag.-Reis	per Pfd.	M 2.65
Japan. Tafel-Reis garant. gut koch. weiß	per Pfd.	M 3.90
Mittelbohnen	per Pfd.	M 2.25
Langbohnen	per Pfd.	M 2.90
Gemüse-Schnittnudeln I	per Pfd.	M 7.50
Gemüse-Schnittnudeln II	per Pfd.	M 6.50
Makkaroni, dünn und dick	per Pfd.	M 8.50
Suppen-Nudeln	per Pfd.	M 7.50
Pflaumen Ia	per Pfd.	M 5.80
Ia Rübenkraut	per Pfd.	M 2.90
Backmehl	per Pfd.	M 3.00
V. D. Ö. Salatöl Ia		M 18.50

Helles Backöl Ia. Büchsen-Milch, Margarine. Oldenburger Eier,

alles zu den billigsten Tagespreisen.

Auf Ia gute Ware und reelle Bedienung lege ich besonders Wert.

Fritz Borowsky :: Elberfeld

am Kerstenplatz Ecke Brusch 12 vis-à-vis Hansahaus.

Donnerstag u. Freitag

Prachtvoll. frischen **Schellfisch** im Schnitt, Pfd. **3.00** Mk.

Prachtv. frischen **Kabeljau** im Schnitt, Pfd. **2.00** Mk.

Echte Rouilendamer Brat-Bückinge!

Schweinsköpfe mit voller schneeweißer Fettdecke, kein Ausputz, eigene Salzung, Pfd. **9.00** Mk.

t240

Weiterer Preisabbau

Trotz der durch die Entente-Maßnahmen zu erwartenden Preiserhöhung offerieren wir noch heute in prima Qualität:

Rindfleisch	in eigenem Saft, in 4-Pfund-Dosen	Pfd. Mk. 11.50
Hammelfleisch	in eigenem Saft, in 4-Pfd.-Dosen	Pfd. Mk. 11.50
Leberwurst	(als Leberpastete verarbeitet) in 1-Pfd.-Dosen	Pfd. Mk. 10.50
Rotwurst	(als Aufschn. u. zum Braten bes. g. zu empf.) in 4-Pfd.-Dos.	Pfd. Mk. 8.50

hergestellt aus bestem Oldenburger Viehmaterial, nicht zu verwechseln mit amerikanischen Erzeugnissen.

Versand per Nachnahme von 9 Pfd. an franko unter Nachnahme. a565

Amerikanische Fleischwarenfabrik B. Hilti, Weserhof 22, Post Eversten in Oldenb.

Hausfrauen

auf zum Markt

Elberfeld, Wirmhof (früher Buttermarkt).

Wir verkaufen heute, Donnerstag, und Freitag große Ladungen

frischer Nordsee-Fische

u. a.:

Kabeljau u. Seelachs	ohne Kopf	Pfd. 1.50 Mk.
im Schnitt, ohne Abfall . .		Pfund 2.00 Mk.
Schellfisch, groß, ohne Kopf, Mittel- und Bratschellfisch		von 2.00 Mk. an.

Ferner kommen zum Verkauf: Große Mengen

frisch geräucherte Makrelenbückinge Pfd. **2.50**
süße Bratbückinge pro Stück **50** Pfg.
Holl. Salzheringe Stück **50** u. **60** Pfg.

Vereinigte Fischhändler.

Achtung! Hausfrauen!

Prima helles Backöl	Liter	10.00
Ia Salatöl, hell,	Liter	14.50
Ia Reis		
Süße Haferflocken, ohne Spelz, Schneeweißes Backmehl Grießmehl	Pfd	2.50
Ia frisch gerösteter Kaffee	Pfd.	22.00, 20.00
Viktoria-Erbsen, grün und gelb,	Pfd	2.00
Weiße Bohnen, gut kochend,	Pfd	2.50, 1.50
Natura-Mehl	Pfd	4.50
Kokos, gerapelt,	Pfd	10.00
Dr. Haase's Kuchenmehl, wie bekannt ausklassig,	Pfd	8.00
Nudeln, schneeweiß,	Pfd	7.20
Pflaumen, bosnische,	Pfd.	5.20
Rosinen, Sultani	Pfd.	17. 0
Doppelstück Kernseife	Pfd	3.00
Schwarze Seife, schnittfest,	Pfd.	4.00
Aufnehmer, extra stark,		6.00, 5.25, 2.50

Max Sandmann, Elberfeld,

Luisen- u. Mittelstr.-Ecke, gegenüb. d. Vereinshaus.

Einschlag-Eier

Stück **95** Pfg

Bruch-Eier

Stück **1.25** Mk.

Jürges, Elberfeld, Kipdorf 43. p1344

Miet-Pianos

hat bis auf weiteres wied. abzugeben

Rud. Ibach Sohn

Barmen, Neuerweg 43 42.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Abzüge und Abschreibungen im Einkommensteuergesetz.

Aus einem Vortrag über die Einkommensteuer, den Syndikus Rohde für Mitglieder des Reichsverbandes der Deutschen Industrie kürzlich gehalten hat — der vortragende schilderte eingehend den durch das Reichseinkommensteuergesetz vom 29. März 20 und die Novelle vom 19. März 21 geschaffenen Rechtszustand —, werden nachstehend die für die Industrie wichtigen Feststellungen zusammengefaßt.

Die Werbungskosten werden nicht mehr von der Einkommensquelle, sondern vom Gesamtbetrage der Einkünfte in Abzug gebracht. Ein Aufsichtsratsvorsitzender kann zum Beispiel seine Reisegelder als Werbungskosten in Abzug bringen, auch wenn aus der Einkommensquelle, unter die die Reisegelder fallen, nichts fließt.

Durch die Novelle ist das System gleichzeitiger Veranlagung mit nachträglicher Berichtigung eingeführt. Ein Steuerpflichtiger zum Beispiele, der im Jahre 1920 ein Einkommen von 100 000 Mark gehabt hat, wird für 1921 zunächst mit dem gleichen Einkommen veranlagt, da zur Zeit der Veranlagung (in den ersten Monaten des neuen Steuerjahres) niemand wissen kann, wie hoch das Einkommen sein wird. Die danach sich ergebenden Steuerbeträge sind in den Steuerzahlungsterminen zu entrichten. Die Steuerschuld kann nachträglich höher oder niedriger festgesetzt werden. Wenn der Steuerpflichtige Ende 1921 seine Bilanz gezogen hat, wird er Berichtigung der vorläufigen Veranlagung beantragen.

Eine Neuregelung der Abzüge ist insofern eingetreten, als abgezogen werden können insbesondere: notwendige Ausgaben für Fahrkarten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte, Beiträge an Vereinigungen für wissenschaftliche, künstlerische, kirchliche und gemeinnützige Zwecke (für das Steuerjahr 1920 auch noch Beiträge an politische Vereinigungen) bis zu 10 Prozent des Einkommens, Lebensversicherungsprämien bis zum Betrage von 1000 Mark, Beiträge zur Kranken-, Angestellten-, Invalidenversicherung usw., Beiträge zu Berufs- oder Wirtschaftsvertretungen sowie zu Berufsverbänden, ferner sämtliche Ertragssteuern, insbesondere die staatlich veranlagten Gewerbesteuern, in den ersten 10 Jahren fünf Prozent der Tilgungsrente des geschuldeten Reichsnotopfers.

Durch das Gesetz vom 29. März 1920 ist die Besteuerung nach dem dreijährigen Durchschnitt beseitigt. Durch Ablehnung der eingebrachten Gegenanträge hat es die Novelle bei diesem unbilligen Zustande belassen. Dieser Umstand und die neuen Sätze der neuen Einkommensteuer haben dazu geführt, daß zahlreiche Einzelfirmen in G. m. b. H. umgewandelt wurden, die unter das Körperschaftssteuergesetz fallen. Das Körperschaftssteuergesetz gestattet den Abzug der Unterbilanz des vergangenen Jahres, der Steuersatz beträgt 10 Prozent des steuerbaren Gewinnes nebst Zuschlag nach Maßgabe des ausgeschütteten Gewinns (3—10 Prozent). Das Steuermaximum stellt sich somit für die Erwerbsgesellschaften auf 20 Prozent des Gewinnes, bei Einzelfirmen kann es bis zu 60 Prozent betragen. Die sogenannten Familien-G. m. b. H. sind auch von der Kapitalertragssteuer befreit. Zu warnen ist vor solchen Umwandlungen, wenn lediglich Steuerersparnis bezweckt wird. Wenn die Umwandlung ein Nebeneinander von zwei Firmen zur Folge hat (Fabrikations- und Vertriebsgesellschaft), besteht die Gefahr, daß nach Paragraph 5 der Reichsabgabenordnung der Begriff „ungewöhnliche wirtschaftliche Formen" zur Anwendung kommt und die Umwandlung als Umgehung angesehen wird.

Durch die Novelle ist die Besteuerung der Gewinne aus einzelnen Veräußerungsgeschäften beseitigt, jedoch nur, soweit es sich um Spekulationsgeschäfte handelt und soweit die Veräußerungsgeschäfte nicht zum Gewerbebetrieb der Steuerpflichtigen gehören. Demzufolge sind jetzt Verluste aus solchen Geschäften nicht mehr abzugsfähig.

Für die Berechnung des Betriebs- und Geschäftsgewinnes ist die Neuerung bedeutsam, daß die Einsetzung der Gegenstände nicht „nach dem Wert am Stichtage", sondern mit dem Anschaffungs- oder Herstellungspreis erfolgt (nicht realisierter Konjunkturgewinn). Uebersteigt dieser Preis den gemeinen Wert, so kann letzterer eingesetzt werden.

Sehr stark beteiligt ist die deutsche Industrie an den Bestimmungen über Werkerhaltungskonto, Umstellungskonto usw. Die Novelle bestimmt in dem neuen Paragraphen 59a, daß den Verhältnissen entsprechende Rücklagen zur Bestreitung der Kosten steuerfrei abgesetzt werden, die zur Ersatzbeschaffung der zum gewerblichen usw. Anlagekapital gehörigen Gegenstände über den gemeinen Wert der Ersatzgegenstände hinaus voraussichtlich aufgewendet werden müssen (Mehrkosten). Die erforderlichen Ausführungsbestimmungen, insbesondere die Richtlinien über die Höhe der Mehrkosten, hat der Reichsminister der Finanzen noch nicht erlassen. Vorläufig kann somit der Steuerpflichtige in seiner Steuererklärung lediglich Rückstellung für Mehrkosten beantragen, die Höhe der Mehrkosten muß offen bleiben.

Abschreibungen vom Gesamtwert des Unternehmens sind deshalb nicht unbedenklich, weil die Begutachtung des Wertes des Unternehmens durch einen Sachverständigen höhere Beträge ergeben kann, als sich aus der Bewertung der Einzelposten ergibt. Vorschriften und Richtlinien, in denen ein Durchschnittswert anzunehmen sein dürfte, werden vom Reichsminister der Finanzen nach Anhörung eines Reichstagsausschusses unter Zuziehung von Sachverständigen, die er selbst ernennt, erlassen. Paragraph 59a gilt nur bis 1926.

Der Vortragende gab zum Schluß nähere Erläuterungen zur Ausfüllung des Steuererklärungs-Vordruckes, insbesondere über Abzüge bei Grundstückswerten, Abzug der Kapitalertragssteuer, Abzug von Aufwandsgeldern als Werbungskosten und deren zulässige Höhe, Wegfall der steuerfreien Einkommensteile, Lohnabzug und Lohnlisten u. a. m. Es ergab sich, daß der Vordruck in vielen Punkten veraltet ist. Auch aus diesem Grunde empfiehlt sich bei der Ausfüllung Vorsicht und Zurückhaltung.

Handels-Nachrichten.

b. **Ueber die Verkehrslage im Ruhrgebiet** wird berichtet: Die durch die Unruhen und die Osterfeiertage erheblich beeinflußte Förderung im Ruhrbergbau der beiden vorletzten Wochen hat sich in der vergangenen Woche wieder etwas gebessert. Zum Ausgleich des durch den Fortfall der Ueberschichten hervorgerufenen Förderrückganges wurde in verstärktem Maße von den Lagerbeständen versandt, so daß diese eine Verminderung um rund 86 000 Tonnen auf 732 622 Tonnen erfuhren. Der Wasserstand des Rheines ist nach wie vor sehr schlecht, und da in den Gebirgen fast gar kein Schnee liegt, sind die Aussichten auf eine wesentliche Besserung für die nächsten Monate sehr ungünstig. Der Eisenbahnbetrieb wickelte sich auch in der letzten Woche glatt ab. Die Anforderung von leeren Wagen war so gering, daß der Zustrom der leeren Wagen gemäßigt werden konnte, um eine Ueberfüllung des Ruhrbezirks mit leeren Wagen zu vermeiden. Für den Brennstoffversand wurden im Durchschnitt 20 574 Wagen angefordert, die auch voll gestellt wurden. Der Umschlag in den Duisburg-Ruhrorter Häfen betrug täglich 22 007 Tonnen gegen 18 608 Tonnen in der Vorwoche. Der Umschlag in den Kanalhäfen betrug 23 760 gegen 18 743 Tonnen.

WTB. **Die Aktiengesellschaft Berlin-Hagen** schlägt die Verteilung einer Dividende von 20 Prozent gegen 17 Prozent im Vorjahre vor.

Ende der „Retag". Den letzten Fall der schnellen, restlosen und einwandfreien Auflösung einer ehemaligen Kriegsgesellschaft bietet die eben abgeschlossene Liquidation der „Retag" (Reichs-Textil-Gesellschaft). Die „Retag" war eine der größten Kriegsgesellschaften, bei der außerdem die inneren geschäftlichen und organisatorischen Verhältnisse besonders schwierig lagen. In der verhältnismäßig kurzen Zeit von 1¼ Jahr ist es der Arbeit der Liquidatoren und Angestellten gelungen, diese Kriegsgesellschaft mit einem guten finanziellen Ergebnis für das Reich zur völligen Auflösung zu bringen, und zwar, ohne daß eine „Abwicklungsstelle" zurückgeblieben ist, wie das sonst oft vorkam. Um einen Ueberblick von dem Umfang der „Retag" zu geben, sei mitgeteilt, daß die Zahl der Angestellten im Oktober 1919 etwa 3300, am 31. Dezember 1919 noch 3062, am 1. Juli 1920 noch an 800 Köpfe betrug, und daß am 1. Oktober 1920 336 am 1. Januar 1921 96, am 1. März 1921 57 kaufmännische und gewerbliche Angestellte beschäftigt wurden. Sämtlichen Angestellten ohne Ausnahme ist zum 31. März gekündigt worden. Die ständige Verringerung der Bureauräume lehren folgende Ziffern: Ursprünglich wurden sieben Häuser mit 783 Räumen benützt. Am 1. Juli 1920 waren in fünf Häusern 231 Räume, am 1. Oktober 1920 in drei Häusern 164 Räume, am 1. Januar 1921 in zwei Häusern 110 Räume in Benutzung, und am 1. März 1921 blieb nur noch ein Haus mit 52 Räumen übrig, das mit der Auflösung gleichfalls frei wurde. Von dem Riesenapparat der „Retag" bleibt nichts übrig als einige Prozesse. Bemerkenswert ist, daß von den Angestellten kein einziger vom Reich übernommen wurde.

Warenmärkte.

GA. **Hamburger Warenmärkte. Hamburg**, 13. April. (Eig. Drahtb.) Der Kaffee- und Kakaomarkt verkehrte heute in sehr ruhiger Haltung. Die Preise im Inlandabsatz waren etwas nachgebend. Auf dem Kakaomarkte war sehr schwaches Platzgeschäft. Vom Auslande wurde Superior Bahia und Superior Thomee zu 45 Schilling angeboten. Der Reismarkt ist nach Deckung des ersten Bedarfs in neuer Ernte wieder ruhiger geworden. Die Preise neigten zum Nachgeben. Birmareis neuer Ernte notierte etwas schwächer mit 3,85 bis 4,00 für das Kilo, alter Ernte mit 3,90. Saigonreis loko mit 3,80, kalifornischer Reis mit 4.00 Mark, Bruchreis Brauereien 3 Mark. Auf dem Getreidemarkte machte infolge neuerlicher Deckungskäufe die Steigerung für Mais weitere Fortschritte. Mais loko vom Boden 130 bis 140 Mark, La Plata-Mais Kai-Waggon loko 126 bis 128 Mark, April 125 bis 128 Mark, Mai 119 bis 122 Mark, Juni bis Oktober (neue Ernte) 108 bis 110 Mark, amerikanischer Mixedmais loko 118 bis 120 Mark, April 116 bis 118 Mark. Auch Hülsenfrüchte fanden mehr Beachtung bei leicht anziehenden Preisen. Für Oelkuchen bestand erhöhtes Interesse.

Hamburg, 13. April. (Drahtbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	680/970	Blei ab Hütte	510/600
Silber per April	875/970	Blei (dopp. raff.)	500/475
Silber per Mai	865/960	Zinn Banca-Straits	41¾/40¾
Silber per Juni	860/955	Zinn deutsch. Min.	—
Zink (Hüttenrohz.)	650/640	Kupf. gereinigt, Kabel	17¾/16¾
Zink per April	645/640	Kupfer Raffinade	15¾/15¾
Zink per Mai	630/620	Kupfer Wirebars	18½/17½
Zink per Juni	615/610	Quecksilber	77/73
Zink umgeschmolz.	415/400	Antimon	6¾/6¼
Blei (Orig.-Hütten-weichblei, dopp. raffiniert) Lager	510/600	Nickel	—
		Aluminium	—
		Elektrolyt	1787

GA. **Londoner Metallbörse. London**, 13. April. (Eig. Drahtb.) Londoner Eröffnungskurse, mittags 12 Uhr 35: Kupfer per Kasse 68.87, per drei Monate 69; Zinn per Kasse 158, per drei Monate 165.

London, 12. April. (Drahtbericht.)

Kupfer	68/69	Blei	20⅝/21⅛
Elektrolyt	75⅝/76⅝	Silber	36½/36
Zinn	163⅛/165⅛	Gold	104/110
Zink	25⅛/25⅞	Bestselected	70⅛/72⅛

Berlin, 13. April. (Drahtbericht.)

Raffinade Kupfer	1575	Original-Hütten-Alumin. p. Draht	2650/2700
Original-Hütten-weichblei	505/510	Zinn Banca-Straits	4400
Original-Hütten-Rohzink (Freiwerk.)	640	Hüttenzinn	3900
Remelt. Blattzink	405	Rein Nickel	3975
Original-Hütten-Aluminium	2600/2650	Antimon Regulus	675
		Silber	1000/1020

Amtliche Kölner Devisen-Kurse.

für drahtliche Auszahlungen	12. April Geld Mark	12. April Brief Mark	13. April Geld Mark	13. April Brief Mark
England 1 Pfd. St.	242.90	243.00	243.75	244.25
Frankreich 100 Fr.	440.75	441.45	441.55	442.45
Belgien 100 Fr.	455.50	456.50	457.50	458.50
Holland 100 Gulden	2145.35	2149.65	2160.30	2164.70
Schweiz 100 Fr.	1068.90	1071.10	1078.90	1081.10
Amerika 1 Dollar	61.93	62.07	62.43	62.57
Italien 100 Lire	282.70	283.30	290.70	291.30
Dänemark 100 Kr.	1133.85	1136.15	1138.85	1141.15
Schweden 100 Kr.	1458.50	1461.50	1473.50	1476.50
Norwegen 100 Kr.	997.00	999.00	1003.90	1006.10
Prag 100 Kr.	84.90	85.10	86.41	86.59
Spanien 100 Pes.	859.10	860.90	—	—
Wien, neue 100 Kr.	18.23	18.27	18.23	18.27
Budapest 100 Kr.	22.43	22.57	22.34½	22.40½

b. Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkte machte gestern Nachmittag die Befestigung der ausländischen Zahlungsmittel weitere Fortschritte. Holländische Gulden stiegen auf 2157 bis 2165, englische Pfundnoten auf 243¾ bis 244, Kabelauszahlung Neuyork auf 62¾ bis 63¼, italienische Noten auf 292. Gegen Abend kam zwar die Abwärtsbewegung zum Stillstand, doch konnten die ausländischen Devisen ihre Kurssteigerung behaupten. Von nordischen Devisen lagen Kopenhagen fest und waren mit 1125 angeboten, während Stockholm angezogen und zu 1470 gesucht blieben. Schweizer Franken notierten im freien Verkehr 1070 bis 1080, französische Franken unverändert mit 439 bis 441, belgische Franken mit 456 bis 458. In Holland ging der Markkurs weiter zurück. Gegen Abend wurde die Mark von dort mit 4,62½ bis 4,63¼ gemeldet.

GA. **Berliner Devisenverkehr.** Im Nachmittagsverkehr setzte sich die Aufwärtsbewegung der Devisenkurse bei lebhaftem Geschäft fort. Holland 2170, London 244, Neuyork 63, Schweiz 1085, Italien 292, Bukarest 105. Der Kurs der Mark wird von der gestrigen Neuyorker Börse anfangs kaum verändert, mit 1,62, gemeldet.

Flatax
das Abführmittel u37
Schokoladenkonfekt.
Chemische Werke Stock & Kopp, Düsseldorf.

Heufieber!
Jetzt ist es Zeit zum Beginn der Bad Suderoder Calciumquellentrinkkur (empfohlen durch Prof. Doew) gegen Heuschnupfen. 10 Flaschen reichen 60 Tage. Fragen Sie den Arzt! Erhältlich in Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen oder direkt durch das Brunnen-Contor in Bad Suderode a. Harz.

BIOCITIN ist das von medizinischen Autoritäten anerkannte, unstreitig wirklich hervorragende und vertrauenswerte Nähr- und Kräftigungsmittel bei
Nervosität, Blutarmut, Unterernährung
wie überhaupt bei allen mit körperlicher oder nervöser Schwäche verbundenen Zuständen.
BIOCITIN ist auch das beste
Stärkungsmittel für Kranke und Genesende
Ein Löffel des denkbar leichtest verdaulichen und wohlschmeckenden Biocitins verleiht jeder leichtesten Suppe durch seinen Lecithingehalt usw. den Charakter einer wertvollen Kraftnahrung. Biocitin ist in der alten bewährten Güte in Apotheken und Drogerien wieder erhältlich. Ein Geschmacksmuster Biocitin sowie eine Broschüre sendet auf Wunsch völlig kostenlos die Biocitin-Fabrik Berlin S. 61 Pr.
BIOCITIN
stärkt Körper u. Nerven
b579

Geld-Gesuche
50-100 Mille
... gute Sicherh. nur von Selbstgeber gesucht. ... u. B 2857 an Gst. ... Firmen, Neuerweg 57.
... kl., rentabl. Betrieb ... 30 000 Mk. Kapital ... oder stiller Teilhaber ... Angebote unter ... 1024 an H. Hüser in ... Remscheid-Lüttringhausen. 2367
... Kaufmann f. ... 15—20 000 Mark ... gute Zinsen. Dopp. ... Sicherheit vorhanden. ... u. E 3138 Geschst.
10000 Mark
... 2 Hypothek auf vorz. ... massives Haus ... Angebote unter ... 2054 an Geschst. 12875
10-15000 Mk.
... mehrfache Sicherheit ... sofortig v. Selbstgeber ges. ... Zinsen zu leist. ... u. E 2061 an Gst.
... leicht schriftl. j. Mann ... Mark bei monatl. ... v. 500 Mark? — ... u. E 5109 an Gst.

Vermischte Anzeigen
... Lebensmittel-Großfirma ... tätig. Geschäftsmann ... dem Westerwalde Kolonialwaren etc. in Kommission? Sicherheit vorhanden. Gefl. Angeb. u. ... 2062 an die Geschst.
... ältere Firma
Vermietet
einige
Schreibmaschinen.
... u. E 4942 Geschst.
... sofort oder nach Maß ... gut u. billig in ... Frist angefertigt ... Gardinen schnellstens. ... Brinkmann, ... Bleichstr. 13b, II.
Gnadengesuche.
... Nichtabholung des Pianos ...

Einfäd. Spitzen.
Wer fertigt solche in Lohn an? Ang. u. B 341 Gst. B., Neuerw. 57. 45b

Herren-Hemden
Normal u. Makko,
seine Friedensqualität, nur an Wiederverkäufer
ab Fabrik-Lager
sehr billig.
Fritz Heinz, Barm.-A.
Hügelstraße 78. 17809
Fernruf 226.

Dirigent.
Fachmann übernimmt n. guten Gesang-Verein. — Ang. u. E 5111 an Gst.
Fahrräder. Herde. Oefen
w. f. werd. geschiftl. vernick. u. lack. in 1a Qual., Reparat. an allen Arten Stahlw. E. Dietz, Gottlingen II. Bahnhofstraße.
Weide
für einige Ziegen, möglichst günstig gelegen für Briotestraße, gesucht. — Angeb. u. F 3576 Gst.
Schönes Tourenrad
gegen Rennmaschine zu vertauschen. Hugo Pettermann, Schwelm, Oberhoffhausen.

Unterricht
Lernt Kaufmänn. Stenograph. Bestes Syst. f. jedermann
Französisch, Englisch
für Anfänger und Fortgeschrittene.
Kaufmänn. Privatschule
Flockenhaus,
Barmen, Sedanstr. 16.

Selten günstiges Angebot.
Firma beabsichtigt, an einen Herrn d. Alleinvertrieb eines konkurrenzlosen Artikels zu übertragen. Gelegenheit zu einer guten Existenz geboten. Größere Aufträge können ab Fabrik gehen, während die kleineren Bestellungen vom Lager des Vertreters auszuführen sind, wozu ein Kapital von Mk. 10 000 erforderlich ist. Ang. unter E 2046 an die Geschst. 4508

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Konservatorium, Vohwinkel
Kirchstr. 17. — Telephon 5093.
Direktor: Otto Brill.
Nur Einzel-Unterricht
in allen Fächern der praktischen und theoretischen Musik von den ersten Anfängen bis zur künstlerischen Reife.
Aufnahme jederzeit. — Schulplan 1921 frei.
Nur allererste Lehrkräfte. 12834

Roland & Hessler, Elberfeld
Im Herdtmannshaus an der Alexanderbrücke (Eingang durchs Hauptportal Brückenstr. 6).
Private Lehranstalt der Berufs- u. Hausschneiderei.
Am 7. April beginnt ein weiteres uns. so sehr beliebten u. bewährten
Zuschneide-Kurse.
Zeitdauer 3 Mon. Unterr. 2mal wöchentl. Sicherste Erlernung der Selbstschneiderei. Volle Garantie auch bei 2. Gelegenheit. Vorzügl. Empfehlungen aus allen Kreisen. Zur Anmeldungen bereitgt. erbeten. Prospekt. Berichte postwendend. u. kostenlos.
Nähkurse
beginnen tägl. Heimarbeit, nach Belieben. Auswärt. erh. a. d. Staatsdehn. Schülerinn.

Für Schlosser u. Dreher
Techn. Unterricht
Vorber. z. Meisterprüfg.
Näh. E., Arrenbergerstr. 18.

Am 15. April Beginn neuer
Nachmittags- und Abendlehrgänge
für ältere Damen und Herren, in
Buchführung
Rechnen
Korrespondz.
Deutsch
Stenographie
(Anfänger- u. Fortbildungskurse)
Debatten-
12821 schrift
Schreiben
Maschinen-
schreiben.
Kaufm. Privatschule
A. Förster
Elberfeld, Alexanderbrücke, Eing. Brückenstr. 4.

Tanz
-Unterr., Etbl., gegr. 1904.
Gesundheitstr. 94.
Montag den 18. April beginnt ein neuer Kursus für Anfänger und Mittwoch den 20. April f. fortgeschrittene Schüler.
Einzelunterricht zu jed. Tageszeit. Vorzumerk. erb.
Tanz-Akt. Overbeck & Frau

Verloren-gefunden
Der Herr, der Samstag morgen aus Ihre Kennkarte (2 Bilder u. Kaum.) mitgenommen, wird um Rückgabe seiner Adr. geb. Hächer, Lennep, Markt 18.
Damen-Handtasche,
aus schwarzem Leder, mit Monogramm H. S., Sonntag nachmittag verloren. Wertvoller Inh. Schlüsselbund. — Finder erhält 300 Mark Belohnung. — Abzug. General-Anzeiger, Barmen, Neuerweg 57.
Entlaufen!
Bernhardiner brann. tanz. **Jagdhund**
Wiederbring. erhält Belohnung. — Peter Bachmann, Barmen, Wiesbadenerstraße 31. Tel. 4302.
Billig! Billig!
Satin-Vermeltstr., 140 cm br., 12.— Taschenfutter, prima Kaper, 82 cm b. 10.50 Perkaline, Schweizer Marke, 80 cm b. 12.50 Baumwoll. Serge, 140 cm b. 15.50 Mollisone, alle Farb., 140 cm b. sehr billig.
B. Lewin,
Etbl., Marienstr. 25.
Meier's Teppich-Reinigungswerk
Inh.: Fr. Meyer-Lohmann, Barmen, Bleicherstr. 41. Fernsprecher 1329.
Hardinenwäsche, Bettfederreinigung, Polsterung, Gardinenspannerei, Dekoration, Gelsen & Lin.

Versuchen Sie bitte meine Spezialmarke
„Sieger"
hervorragende Bremer Qualitäts-Zigarre,
Mk. 1.20
Kiepenkeritabake stets vorrätig.
Brunèrepfeifen in bekannt. Auswahl u. Güte.
Kutsch, am Neumarkt, Elberfeld.

Spezial-Firma für
Markisen
Gegr. 1880.
Elberfelder Segeltuchdecken- u. Markisenfabrik
Gebrüder Eller, Elberfeld
Telephon 1170. k2890 Neue Gerstenstr. 11.

Meiner geehrten Kundschaft und einem geneh. Publikum hierdurch zur gefl. Kenntnisnahme von der Eröffnung meines
Ateliers für feine Damenschneiderei.
Ich bitte um geneigten Zuspruch!
Ida Willmanns, Elberfeld, Königstr. 444. Hallest. Verrufbuch.

Taschentücher Stück 2.00 Mk. ab 5 Stk 1.90
Herrenwäsche Stück 2.70 Mk. ab 5 Stk 2.60
Extra große Form, la Mansohenhaar.
C. Pastorn, Elberfeld, Herzogstr. 41

Graue Haare
erhalten durch Gebrauch meines „Haarfarbewiederherstellers" ihre ursprüngl. Farbe wied. zurück. Kein gewöhnlich. Haarfärbemittel. 12820 Attestiert unschädlich. Viele Anerkennungen. Karton 25.—, für ca. 1 Jahr ausreichend. Versand nach auswärts geg. Nachnahme.
C. Wegrich, Elberfeld, Poststr. 22.

Waschmaschinen,
Eichenholz,
Mk. 375.—
und höher.
Gute Wringmaschinen
von Mk. 235.— an.
Caspar Blume,
Barmen,
Wuppertalstraße 43—44.

Gendarm J. Hochert in Pfäffingen schreibt uns, welche an
Gesichts- & Ausschläge
leiden, möchte ich Obengenannte's Medizinal-Hand-Seife empfehlen. Herba-Seife zu haben in allen Apotheken, Drog. und Parfümerien. Beherrscht das Hautfeld. Ekzeme, Mitesser, Flechten, Finnen usw.

Ach, es ist ja kaum zu fassen,
daß du kehrst nicht mehr zurück,
So jung mußt du dein Leben lassen,
Dahin ist unser ganzes Glück.
Drum ruhe still du treues Herz,
Dir der Friede, uns der Schmerz.

Nach langem, schwerem, im Felde zugezogenem, und mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden, vergeblich auf Wiedergenesung hoffend, entschlief sanft mein hoffnungsvoller, treuer Sohn, unser unvergeßlicher Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, mein innigstgeliebter Bräutigam

Herr Heinrich Thilo

im blühenden Alter von 28 Jahren.

In tiefer Trauer: **Ww. Wilh. Thilo sen.**
Familie Wilh. Thilo jun.
Familie Friedr. Thilo
Georg Thilo und Frau
Familie Gust. Thilo
Familie Ed. Thilo
Frau Gust. Walter geb. Thilo
Frau Julius Baak geb. Thilo
Milly Jachert als Braut.

Elberfeld, Benrath, Schalksmühle, Iserlohn, 12. 4. 1921.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 16. April, nachmittags 5 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Heute morgen 1¼ Uhr starb plötzlich nach langem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr Wilh. Schneider

im beinahe vollendeten 73. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Wilh. Schneider, Arnolde geb. Becker
Frau Walli geb. Schneider
Frau Elli Boemmelburg geb. Schneider
Carl Boemmelburg
Willi Schneider u. Frau, Gretel geb. Wiegand
Fritz Schneider u. Lisbeth Schandel als Verlobte
Walter Schneider und Frau, Herta geb. Iser
Erich Schneider
Hans Schneider
Gretel Schneider u. Ewald Schmitz als Verlobter
Curt Schneider, Liesolotte Schneider, Wolf Günther Boemmelburg als Enkel.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 15. April, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des St. Petrus-Krankenhauses aus statt.

Das feierliche Seelenamt für den Verstorbenen findet Freitag morgen 7¼ Uhr in der St. Antoniuskirche statt.

Von Beileidsbesuchen bitten Abstand zu nehmen.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. +

Danksagung.

Für die uns anläßlich des Heimganges unseres lieben Bruders, Schwagers, Onkels, Neffen und Vetters

August Fäcker

von allen Seiten zugegangenen Beweise aufrichtiger Teilnahme sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank, insbesondere Herrn Pastor Niemöller für die aufrichtenden und trostreichen Worte am Sarge des Verblichenen, sowie den Angestellten und Arbeitern der Firma Fäcker & Co. und dem Gesangverein Deutsche Sänger.

Familie Ludwig Nicodemus.

Elberfeld, den 12. April 1921.

Die weitere große Preis-Ermäßigung für Tapeten,
die neuartigen, farbenprächtigen Dessins
und deren zweckmäßige Verwendung
zeigen in anschaulicher Weise meine Schaufenster.

G. Heinz-v. Moock
Elberfeld, Kaiserstr. 37. Telephon 2225.
1379

MÖBEL-
AUSSTELLUNG
ALTERMARKT 4 14b
Große Auswahl aparter Zimmer-Einrichtungen in garant. bester Ausführung zu billigsten Preisen.
Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätten.
Spezialität: Innen-Ausbauten.
Rheinische Möbel-Fabrik
Tietz & Co., Barmen
Fabrik: Obere Schihofstr. 3-5. Fernruf 461

Dienstag morgen 9 Uhr entschlief sanft und gottergeben unsere liebe Tante und Großtante

Wwe. Karl Winterberg
Lisette geb. **Hegemann**

im Alter von 88 Jahren infolge Altersschwäche.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, den 13. April 1921.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr in Dönberg statt. 378d

---

Vorläufige Neufestsetzung der Brennstoffpreise.

Infolge bedeutender Erhöhung der Brennstoffpreise für das Rheinisch-Westfälische Kohlengebiet sowie durch Erhöhung der Eisenbahnfrachten, der Fuhr- und Arbeitslöhne, ist eine weitere Preissteigerung der Brennstoffe notwendig geworden. Vorbehaltlich noch etwa eintretender Aenderungen gelten ab 1. April 1921 folgende Preise:

Reine Stückkohlen	23,60	Mark
gew. melierte Kohlen	24,05	-
Best melierte Kohlen	22,45	-
mel Förderkohlen	21,45	-
Eßnuß I und II	25,25	-
Eßnuß III	24,55	-
Fett-Nuß I bis III	23,80	-
Fett-Nuß IV	23,25	-
Antr.-Nuß I	25,25	-
- II	27,40	-
- III	25,80	-
- I Langendrahm	25,80	-
- II -	27,80	-
- III -	25,85	-
Steink.-Briketts	25,45	-
Eiform-Briketts	25,45	-
Braunk.-Briketts	17,20	-
Roddraunkohlen	7,25	-
Schlammkohlen	12,70	-
Zechenkoks (großstückig)	27,45	-
Zechenkoks I und II	30,05	-
Zechenkoks III	28,65	-

Vorstehende Preise verstehen sich in bar, ohne Abzug frei Händlerlager für sämtliche im Bahnwege eingehenden Brennstoffe.

Der bisherige Zuschlag von 1,25 Mk. pro Ztr. bei karrenweiser Anfuhr kommt in Fortfall.

Den Kohlenhändlern bleibt es bis auf weiteres überlassen, die im Bahnwege eingehenden Brennstoffe zentner- oder karrenweise zu verkaufen. Die durch den städtischen Fuhrpark aus Mitteln der Ausgleichskasse angefahrenen Kohlen (Landabsatzkohlen) dürfen von den Kohlenhändlern nur bis zu 3 Ztr. zu den vorstehenden Preisen abgegeben werden. 66/14b

Die neuen Kohlenkarten werden den Verbrauchern ganz freigegeben. Es bleibt den Verbrauchern überlassen, in welcher Weise sie sich mit Kohlen eindecken.

Die in Hatzfeld und Lichtenplatz ansässigen Kohlenhändler dürfen wegen Verteuerung der Anschlußbahn einen Zuschlag von 0,70 pro Ztr. auf die geltenden Listenpreise erheben.

Die Preise für Anfuhr und Einkellern von Kohlen bleiben dieselben wie diese durch Bekanntmachung vom 18. 1. 21. festgesetzt sind.

Der Preis für die städtische Lagerkohle beträgt nach wie vor 21,50 Mk. pro Ztr.

Barmen, den 12. April 1921. 66/0.K.

Der Oberbürgermeister. J. V.: gez. Köhler.

Möbel-Verkauf!

Wegen Aufgabe des hiesigen Fabriklagers verkaufen wir die noch — vorhandenen —

2 Herrenzimmer
1 Speisezimmer
1 Schlafzimmer

weit unter Preis, direkt an Private.

Besichtigung am Donnerstag von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 6 Uhr im Fabriklager Aue 17, Hintergebäude. *

Möbelwerkstätten Knecht & Co.
Elberfeld,
Fabriklager Aue 17, Hintergebäude.

Am Freitag, den 15. 4., vorm. 8½ Uhr, werden am Empfangs-Schuppen Steinbeck versteigert:
Schwarze Strickwolle, 2 Röcke, 2 Westen, 2 Sack Saatbohnen, 1 Sack dicke Bohnen, Einschlagpapier, Bettuchbarchent, u. a.
f2884 Güterstelle.

Freiwill. Versteigerung.

Am Freitag, 15. April 1921, vormittags 10 Uhr, versteigere ich zu Elberfeld, Ronsdorferstr. 14, im Lagerraum d. Spediteurs Kolbach sola. gebrauchte Gegenstände: f2892
4 Betten, 1 Küchenschrank, 1 Kleiderschrank, 3 Kanapees, 2 Sessel, 2 Kommoden, 1 Nachttisch, 2 Oefen, Stühle, eine Anzahl Teller, Platten, Schüsseln u. s. w.
Besichtigung 1 Stunde vor der Versteigerung.
B. Amend,
Gerichtsvollzieher.
Elberfeld, Breitestraße 39.

Gerichtlicher Verkauf.

Am 15. April 1921, vorm. 11 Uhr, werde ich in Barmen auf dem Hofe Unterdörnerstr. 124a einen 5 Tonnen 9237a
Stewer-Lastwagen
und ca. 250 Kilo
Tempergußriegel
öffentlich meistbiet. versteigern. Verkauf findet voraussichtlich statt.
Dittmar,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag, d. 16. 4., vorm. 10 Uhr, lasse ich i. Hause Elberfeld, Mäurerbeck 8,
1 ungespielt. Sessel
gegen Barzahlung öffentlich versteigern. Stötis, Gerichtsvollzieher.

Verkäufe

3 Wohnhäuser
nebst Fabrikgebäude, gr. Hofraum, schön großen Hausgarten, Wiese und Wad, elektr. Licht, Wasserleitung, weg. Teilung zu verkaufen. f21
Carl Bremer,
Cronenberg, Telephon 73.

Kleines Geschäft
mit kleinem Lager billig zu verk. Goebel, Barmen, Breddenstraße 95B. †

Gutgehendes Lebensm.-Geschäft
weg. andw. Unterm. sof. zu verk. Ang. u. B 2917 Barmen, Neuerweg 57.†

Maschinen

Gelegenheitskauf.

Aus stillgelegtem Betrieb verkaufen billigst:
9 Drehbänke, gut erhalt., in div. Größen,
5 Bohrmaschinen, bis 50 Millim.,
4 Horizontal-Fräsmasch., ferner:

Holzbearbeit.-Maschinen.

2 Kreissägen, 1 Bandschleifmaschine, 1 Zapfenschlagmaschine, 1 Tischfräse, 1 Messerschleifmaschine, 1 Bandeisensäge.
Die Holzbearbeitungs-Maschinen sind sie gut wie neu; ferner:
8 Hobelbänke, jede mit kompl. Werkzeug.
Vor Besichtigung telephon. Anmeldung erbeten.
Schmitz & Haas,
Barm.-R., grünen Baum.
91818 Tel. 2164.

Eingeführtes, mit Aufträgen gut versehenes, mittl.

Tuch-Engros-Geschäft

mit nur besseren Qualitäten und Ia Kundenkreis, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Jetziger Inhaber bleibt evtl. noch einige Zeit Teilhaber. Angebote unter E 4869 an die Geschst. *

Liefer-Auto,

1½—2 Tonnen Ladefähigkeit, in ganz erstklassiger Ausführung, Fabr. Dürkopp, ganz geschlossen, hinten Vollgummi, vorne Pneus ist Umstände halber preiswert zu verkaufen. Näheres **Paul Keimer, Barmen,** Fischertalerstr. 28. Tel. 5257. 378d

---

Motore:
7 fast neue, kompl. Drehstrom-Motoren, 220/380 Volt, 2—3½ PS, billig. Schmitz & Haas, Barm.-Rittersh., grünen Baum, Telephon 2164. 9182a

Leitspindel- u. Revolver-Drehbänke, Shaping Bohr- Schleif- u. Fräs Maschinen
in mehreren Größen, **Transmissionen**
zu verk. Besichtig. erbet. **Carl Friemann jr.,** Barmen, Allee Nr. 161, Telephon 775. 132b

Shaping-Maschinen, Fräsmaschinen, Leitspindel-Drehbänke Bohrmaschinen, Transmissionen Friktionsspindelpr. 110 mm.
sofort preiswert ab Lager lieferbar. 132d
Carl Friemann jr.,
Barmen, Allee 161.
Telephon 775.

Leitsp.-Drehbänke, Holzbearbeit.-Maschinen,
wie Abricht- und Dickenhobel-Maschinen, Kreissägen u. s. w.
preiswert abzugeben
Fritz Marks,
Barmen, Hohensteinerstr. 36. Tel. 1263. 1783b

Gebr., ab. gut erhalt. **Garnschlagmaschine** 3/4 preisw. zu vk. Vogel & Neebe, G.m.b.H., Barm., Unterdörnerstr. 37A—39.

Mehrere 9224a
Hobelbänke
mit kompl. Werkzeug s., weil überzählig, preisw. abzugeben. Orgelbau-Anstalt Paul Faust, B., Klingelhollstraße 26.

Bäcker!
Komplette 9213a
Backstuben-Einrichtung
besteh. aus: Bottich, 2 PS Motor m. Riem., 2 Trögen, Blechen usw. äuß. bill. sof. Brügger, B., Rudolfst. 160.

Eich. Buttermasch., Zentrifuge zu verk. Schönewelt. B., Rübenstr. 54.*

Gebr. Nähm. u. Schaft.-Säul.-Masch. b. Haftel, Elb., Klotzbahn 30, II. *

Gelegenheitskauf!
5ton. Benz-Gaggenau, Ltw. 44-50 PS mit Kastenaufbau, vollst. fahrbereit, sofort zu verk. Tepel, B., Gasstraße 18. 9217a

Fahrrad,
gut erhalten, mit Freil. u. Rücktritt, zu verkauf. Schmitz, Barmen-Ritsh., grünen Baum, Barmerstraße 73a. 9180t

Musikinstrumente

Wegen bald Beend. u. Ausverkaufes
habe ich noch einige hocheleganto neue und gebr. Pianos zu bed. herabgesetzt. Preis. sow. e. prachtvoll. **Irmler-Flügel** abzugeb. F. Schwiebert, Pianohaus, B., Altermarkt 8.†

•Eichen-Piano prsw., 2 Pianos a. Miete z. Menge, E., Bahnhofstr. 52.

Pianos,
schwz., Eiche, Nußbaum, verl. Spielart, sch. Ton, gar. solide Konstruktion, **äußerst vorteilhaft.**
Pianohaus Elberfeld,
G. m. b. H., i. L., Königstr. 24, Ecke Ostersbk.*

Ein tadellos erhaltenes, wenig gebrauchtes
Piano
aus erster Fabrik mit hervorragendem Ton, ebenso ein gut erhalt. 9223a
Harmonium
hat preiswert abzugeb. Orgelbau-Anstalt Paul Faust, Barmen, Klingelholstraße 26.

Mobiliar
Büro
mit 2 gr. Schaufst., Tel., Schrbm. usw., verkehrsr. Lage in Herne, pass. für jed. Geschäft, evtl. mit 5-8-Einricht. zu verkauf. A. G. Rotzenbach, Herne, Postschließfach 60. v2347

Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel.
Möbelfabrik Wendling, Elberf., Friedrichstr. 2. *

Möbel
Ehe Sie sich zum Kauf v. Möbeln entschließen, besichtigen Sie bitte m. große Ausstellung in
Speisezimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern, Küchen, Schreibtischen, Bücherschränken, Sofas, Einzelmöbel
Nur Lagerverkauf, daher extra billige Preise
Otto Vossen
Eldf., Grünstr. 14—16
Möbel-Lager. *

Rundgebaute Küchen bill. zu verk. Aug. Ettmann, Elberfeld, Holsteinerstraße 26a. *

Rundgebaute Küche
1800, 2200, 2600 u. 3000 Mk., solide Ausf. Möbell. R. Höfer, E., Kaiserstr. 20.*

Günstige Kaufgelegenheit!
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
haben wir in hervorragenden Qualitäten weit unter Preis eingekauft und mit dem denkbar bescheidensten Nutzen kalkuliert. 1303
Dieser Gelegenheitskauf sollte Reflektanten veranlassen, auch für später schon jetzt ihren Bedarf zu decken.
Möbel-Ausstellung
S. Adler & Co.,
Elberfeld, Hofaue 53.

Küche, neu, umstdh. s. zu vk. Hdl. verb. Zu spr. nach 6 Uhr. Hahne, B., Carnaperstr. 117

Möbel
Besichtigen Sie ohne Kaufzwang m. großen Lagerräume von den einfachsten bis zu den elegantesten
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Kinderbetten, Einzelmöbel, Sofas
usw. Ich biete Ihnen Vorteile. f2830
J. Brechtmann,
Elberfeld, Hofkamp 35
Möbelausstattung.

Mod. Schlafzimmer, 3300 u. 3700 Mk. mit gr. Spiegelschr., **rundgebaute Küche,** 2200 u. 2700 Mk. in gut., sol., geschmackv. Ausf. fr. Ware Möbell. R. Höfer, E., Kaiserst. 20.*

Wegen Aufgabe des Café- und Restaurationsbetriebes verkaufe sof.:
hocheleg. dunkelmah. Café-Büfett und Schrank, mit 4.50 Mtr. lang. Marmorplatt., einged. Marmor- und Eisschränke usw.
2 Bierbüfetts mit Rotguß. abgedeckt und 3 dopp. Zapfhähnen, eins 2,45 Mtr. lang, eins 3 Mtr. lang mit Schenkbrett; 1 Restaurationsherd mit Warmwasserbehälter u. Zubehör, 1,40 lg.
5 prima Billards, großer verschließbarer Weinschrank mit Glasschrank, 2,20 Mtr. lang, ein kompl. Kino-Ton-Apparat mit sämtl. Zubehör für Mk. 6000.— diverse Marmor- und Holztische, Stühle, Sofas, Gasöfen, Oefen, Eismaschine, Kaffeemaschine usw. und sämtliches Wirtschaftsinventar. 1366
Adolf Tiefenbach, Elberfeld, Schloßbleiche 10
Telephon 926

Billige Möbel!
Küchen,
kompl., mod., Mk. 1575.
Schlafzimmer
mit 3t. Kleiderschr. 2800
Möbellag. Härtel & Co., Elbf., Berlinerstr. 102. *

Möbel
Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen,
erstklass. Arbeit, zu äußerst billigen Preisen.
Westfäl. Möbelvertrieb, Elbf., Bachstraße 46—48.

Gebr. Schlafzimmer u. Vertiko zu vk. Besichtig. von 3—6 Uhr. Schütte, E., Gertrudenstr. 29, pt.*

Schlafzimmer,
echt mahag., kirschb. und eich. in hoch allerbester Ausführung, unerreicht billig. Carl vom Brocke, Möbelhaus, Elberfeld, Moritzstr. 19 Ecke Schwanenstr. 12671

Mb. Schlfz. m. 180br. Schr. u. Garnger. b. Linzelberg, E., Wüllratherstr. 18, II. r.*

• 1schl. Bett zu vk. Eib., Hofsteinerstr. 29, I. Alberts.

Bettst. m. Matr., gr. Mtl., Stock mit Garb., Ofen mit Rohr, Schierhagen, Elb., Kochsgasse 10, II.*

Korbbettch., Klappw. u. Gastyra., Sturm, Eldf., Kleeblatt 31, part. *

Eis. Kinderbett m. M. zu verkaufen od. gegen H.-Fahrrad einzutausch. Roßenbach, E., Ludwigstr. 68, I, nach 7 U. ab.*

Nußb. Büfett, Tr.-Spiegel m. Stufe, Tisch, 6 Rohrstühle Muschel-Mb.-Uhr, Liegest., Sandschild, usw. zu vk. Krämer, E., Königstraße 41. *

Paneel-Sofa
m. eich. Umb., Küchenanr., 2 elektr. Kronl., 1 Gobel.-Sessel, gr. Schuldank m. Pult, gt. erh. weg. Raummangel bill. zu verkauf. Wertheim, Elberfeld, Wirmhof 8, II *

Chaiselongue mit Decke, Ledersofa, gebr. Stoffsofa zu verk. Polsterei Montag, E., Martenst. 15 •

Leder-, Stoffsofa, Chaiselongue bill. Benning & Blau, Polsterei, Elberf., Wilhelmstr. 22a, 2 Et. *

Sofas
in Plüsch, Stoff u. Led. sehr bill. Mertens, Polsterei, E., Luisenst. 22. *

Ausziehtische für Wohnz. prsw. Möbellag. R. Höfer, Elberf., Kaiserstr. 20. *

Rohrsessel, fl. Eisschrank b. zu verk. Lichtmann, Elberfeld, Wilhelmst. 21.*

Braun emaill. Küchenhd. gut erh., tiefg. b., preiswert zu vk. Steinmann, Bm., Reichsstr. 12. 9185a

Emaille-Herde
von Mk 990.— an,
nur erstklassige Ware,
billigste Bezugsquelle
Herdlager
Härtel & Co., Elberfeld Berlinerstr. 102. *

Sch. Gashd. m. Schrch. prsw. zu v. Trachte, Bohwinkel, Kaiserstr. 77. *

Gasplatte
mit Tisch, 4flamm., bill. zu verk. Döpp, Elberf., Kölnerstraße 18. *

Elektrische
Kronleucht., Zuglamp. u. Stehlampen, Nachttisch. Seidenschirme, Glas- u. Marmorschalen, Oefen, Bügeleis., **Kochapparate** Fönapparate, Heizkissen, Staubsauger, Waschmaschinen in großer Auswahl. — F. Sauerwald, Barm., Hindenburgplatz Nr. 3, 3a, 3b. Fernspr. 1000 und 1016 b64

Verschiedene

Erstklassiges Billard,
Marke Dorfelder-Mainz, weg. Raummang. kompl. z. v. A. Bönsch en, Barm., Werterhofstraße 15. †

Flachwagen,
15—50 Ztr., Kastenwag., 15—25 Ztr., Dogkard, Break, Eicker, Barmen, Oberdörnerstr. 54a. †

Flachwagen,
50 u. 30 Ztr., Kastenwag., nat. Nußb., 30 u. 20 Ztr. Segeltuch usw., geschl. Lwg. Liebk o. Handw. 5 Ztr. Nußb. b. Tausche auch auf and. Wag. Eicker, Barm., Zeughausstr. 19 †

Eig. Kinderwag., neu, prsw. Armbrecht, Korb-Geschäft, Elberf., Wirmhof 3. t776

Gr. K.-Sitz- u. L.-W. (n. aufgearb.), 300 M., Kd.-Korbbettch. u. Topfschr. f. billig. Hasse, Unter-Barmen, Bendahl, Katharinenstraße 8, II. *

Gut erh. Kinder-Liegewagen mit Gummireifen zu verk. Feis, Elberfeld, Arndtstraße 73, 3 Et. *

Stoff, blau,
f. Anz., zu v. Pause, Bohwinkel, Emilstr. 18, I. *

F. n. schw. Gehrock m. W. * Dönecke, E., Düppelerst. 28.

S. n. Frack (Größe bei dia. Nr. b 35 Simon, E., Dest.

F. n. Anzug, f. schl. b., Gr. 46-48, sow. Filzh. b. Müller, G. str. 36, I. Bes. vorm.

Hell. n. G.-Kleid Mark. Busch, (Elb. Distelbeckerstr. 34

Jackenkleid u. n. K. dierpuppe zu verk. Koch, Barmen, Bolbistraße Nr. 7

F. neue schw. Halbschuhe, Gr. 37 u. weiße Halbschuhe bill. verkaufen. Witt, Bo. Gewerbeschulstr. 5.

Gardinen Stor
Anzugstoffe bes. wert. Hülse, E., Rütgergerstr 77, Gerkrut

Gardinen 55 M
(neu), zu verk. Be. E., Ronskorterst 30.

Bettwäsche
Damen- u. Herr.-Schürz., Dam.-Her. Knab.- u. Mädchenk. Mäntel, Blusen, Sportjacken, Kor. Schirme reinw. Gi. dine und Chevior. Nur neue, hochmo. Sachen. Sicheren Te. Teilzahlung gest. Grah, Elberfeld, Wasserstr. 10, a. d. aue, Telephon 400.

Schürzenbesatz
größ. Posten zu verk. Gewehoff, Barmen, Ziegelstraße 9.

100 Kilogr. 18/2 Meranzwin
zu verk. Düster, B. Hofenstraße Nr. 17

50 Meter
Hanfschlauch
60 mm l. W., wg. billig zu verkaufen. Barmer Tennisklub B., Hohenzollernstr. Telephon 3307

F. n., feine, auf Seit. gepolst., schaft.

Schwungtür
Gr. 88×215, bill. anst. o. v. 2—4 haus, B, Emil Rittershaus

Gelegenheitskauf!
Posten Rasierapparate in Garnit., Haarschn. Masch. u. Zucht. Sc. riemen sowie Ra. sei billig zu verk. 6 Uhr abends. Scheffers, Elb., Gr. straße 29. III.

Gebrauchte Dachpfannen (Hohlpfannen) zu kaufen. **Kampermann,** Elberfeld Unt. Lichtenberg 9 (Wiesenstr.) Fernspr. 1161.

Ia Schellack rein, orange, Kilogr. **Dunlac. Polin Dextrin** kg Mk. Farbenhandlung **G. Heinz-v. M.** Elberfeld, Kaiserstraße 37.

Tiere

Oldenburger Em.
(tragend) billig abzugeben Rob. Hegemann, winkel, Kaiserst. 30.

Abgez. Stut wegen Arbeitsmang. zu verk. W. Göbel, Mönninghoven 11. Nächstebreck.

Habe stets tragende melke Kühe zu verk. **G. Duhr,** Elberf. Wirkerstraße 34.

Reinrass. F.
(Rübe) sehr billig abzugeben. Wunsch, Remsc. Burgerstraße 29.

Zierhündch.,
½ J. alt, für 200 M. zu verkauf. (Insel. Bickenbach, Hatzfeldstr. Schmiedestr. 125a.

Jung. scharf. Wachh. (beig. Schäferhund) zu verk. Bender, Grünstraße 53.

Foxterrier-Rüde, fr. billig zu verk. B., Schönebeckerstr.

Fettspitzende Kan.
z. Brüten bis zu verk. August Schmitz, Gosenburgstraße 30.

3 gute Legehühner, pfl. Bube, E., Rr. 10, Tel. 3322

Legekästen, Grütest. Grünewaldweg 40.

Bruteier!
Schwz. Ital. erstkl. Zuchtstamm, gibt ab Göris, Hahnerberg derselbenstraße 85.

Kaufgesuche

5—10 Morgen Land mit Wohngelegenheit, Stallung für Kühe zu kaufen od. in Pacht gesuche in Elberfeld Nähe, Ang. unter K. an die Geschst. 84.*

Angebote in gebr. gut erhaltenen und triebsfähigen

Bandmühle
f. Wäschebänder, Hutbänder, Weberei der, Vorstoß usw. umgeh. m. Preis Bäumchen, B., Brei.

Gebr. Bottich für Bäckerei zu gesucht. Angebot Preis an Bäckl. rath. Düsseldorfst. 3.

Zu kaufen gesucht: **Gebrauchte gut erhaltene**

2 mechanische Webstühle

(System Hodson oder ähnl.), Blattbreite 110 cm, schlichtig ausgerüstet, möglichst hier stehend. *

Pattberg & Börgener,
Elberfeld, Marienstraße 53.

Holzbottich, 2 m hoch, 2 m Durchm., zu kaufen gesucht. 3776
Vogel & Neebe, G.m.b.H., B. Unterdörnerstr. 37 A 39.

Kontrollkasse,

National, für mehrere Verkäufer kaufe geg. bar. Ang. u. E 2021 Gft b575

G. erh. Wasch- u. Mng.-Masch. gef. Bordes, U.-Barmen, Auerstr. 25. †

H.-Fahrrad, gut erhalt., mit Freilauf u. Rücktritt zu kauf. ges. Ang. m. Preis an Arnrich, E., Langest. 17. w660

Gebraucht, gut erhaltenes

Klavier

zu kaufen ges. Brügger, B., Rudolfstr. 160. 9212a

Gebrauchte Möbel, Anzüge, Schuhe u. Sofa kauft zu hohen Preisen, Franz Mendorf, Velbert, Friedrichstraße 44. *

Kinderbett zu k. gesucht. Ang. mit Preis an P. Küster, E., Oppdorferstr. 50. *

Suche für Hotel 1- u. 2tür. Kleiderschrk., Waschkomm. u. Sofas g. gute Bezahlung. Hammelmann, Barmen, Allee Nr. 212, Telephon 3268 *

Herd ges. Adolphs, E., Friedrichschulst. 24 II *

Gt. erh. 2.-Klappwagen mit Verd. zu k. gesucht. Wyslocki, Barmen, Sedanstraße 47, II. †

Ich suche

ständig zu kaufen: Getrag. Herren-, Damen- u. Kindergarderobe Gefl. Ang. an Frau Karl Köllmann, Elb.-Wilhelmstraße 6. Tel. 6049. *

Ich komme und zahle hohe Preise f. gem. Kid., Wäsche, Schuhe usw. Komme nach auswärts. Karte genügt. **Adler, Barmen,** Breddenstraße 64. †

Bis 700 Mark

zahle ich für getrag. u. neue Maßanzüge, Offiz.-Uniform., Ueberzieh. u. mod. Damenkleider. **Lichtmann, Elberfeld,** Wilhelmst. 21, T. 4552 *

Zahle hohe Preise für geir. Kldr., Uniformen, Wäsche u. Schuhe etc. Komme nach ausw. Karte gen. **Engelberg,** B., Wilhelmstr. 4. †

Telephon 1421.

Zahle wie bekannt für getr. Kleidungsst., Schuhe, Wäsche, Möbel usw gute Tagespreise. Komme a. nach ausw. Schwarz Elberfeld, Nordstr. 49. *

Perserteppich,

für Herrenz geeign., d. Privathand zu k. ges. evtl. Umtausch klein. St. Angeb. mit Preisang. an Eugen Dahlmann, Düsseldorf, Bergerufer 3. a513

Erdkabel,

80—100 Meter lang, 3×6 mm Durchmess., zu kaufen gesucht. Ingenieur Wahl, Köln-Klettenberg, Hardtstraße 4. *

Gut erhaltener **Teppich** zu kaufen ges. 3×3½ oder 3×4. Angebote m. Preis an a344
Affr. Meis, Solingen, Gaststraße 37.

Gold-, Silber-, Platin-Gegenstände, Gebisse, Uhren, Brillanten, ausl. Münzen kauft zu reell. Preisen
K. Winkelmann,
Eldt., Parade str. 58. *

Ausgekämmte Haare kauft z. Höchstpr. p. Kilo bis zu 60 Mk. P. Biegen, Elberf., Friedrichstr. 44, 1. Etage. *

Zinnkannen mit Krächen kauft zu hoh. Pr. Koch, Eldt., Wilhelmstr. 43. *

Kaufe laufend

Alteisen und Metalle.

Julius Holstein, Elberfeld, Ludwigstr. Nr. 14, Telephon 1714. *

Wörterbücher

Muret-Sanders, deutsch-engl. und engl. deutsch, Sachs-Villatte, deutsch-franz u. franz. deutsch, in Friedensausg. zu k. gesucht. Carl Stallmann, Langenberg Rheinland. Telephon 12. f196

---

4 W. altes ostfr. Schafl lamm zu k. o. g. entspr. Anz. Legehühn. pt. Max, E., Böttingerweg 136, I. *

Gut mausende Katze fof. gesucht Durav, B.-N., Reichsstr. 43. †

Stellenangebote

Für jedermann allerorts großer Verdienst.
mögl. Nebenerwerb oder Existenz. Näh. d. Verlag „Kurz praktische Leben", Leipzig 35. u12

Herren und Damen für vornehme geistestätigk. gesucht. Hoher Verdienst. Zu meld. Donnerst. 3-5 Uhr. E., Bachstr. 83, I. *

Suche tüchtigen 3776

Bandfachmann,

der außer Gummiband auch Wäschebänder, Besätze, Schutzborden usw. arbeiten kann und fähig ist, größerem derart Betriebe vorzusteh. Kurze Anträge mit Bedingung. unter: Deutsche Stadt in Poln. Schlesien u. 11915 an die Ann.-Expedit. A. Baumgarten, Barmen.

Seidenbandweberei
sucht zum baldigen Eintritt

erste Kraft

für die **Damenband-Abteilung.** Nachweis langjähriger Erfahrung, Fachkenntnisse und Selbständigkeit im Entwerfen von Neuheiten Bedingung. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter E 2060 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. f548

Zum baldigen Eintritt sucht mech. Weberei der Futterstoffbranche einen Herrn nicht unt. 25 J. zur

Leitung des Versandes

und Erledig. des damit verb. Schriftwechs. Beding. sind Warenkenntn., Dispositionstalent., korrekt. Arb., Kenntn im Engl. u. Franz. erw. Nur handschr. Angeb. mit genauen Ang. über bish. Tätigkeit unter B 2904 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Sofort gesucht

Fachkräfte

für Holzschraubenfabrikation (Presser, Steller für Abdreherei und Gewinderei) mit langjähriger Tätigkeit in diesen Gebieten. Schriftliche Bewerbungen mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Zeugnissen und eventl. Referenzen erbeten unter E 2040 an die Geschäftsstelle b4043

Konfektion
Heimarbeiter für Großstück sofort gesucht.
Brüder Fuchs, Elberfeld, Hofaue 51.

Herren und Damen für bessere Reisetätigkeit bei hohem Verdienst gesucht. Zu meld. Donnerstag, nachmitt. 5—8 Uhr: E., Weberstr. 44, Laden. *

Geübter 9200a

Zeichner,

der im Anfertigen von Entwürfen u. Patronen von Etiquetten u. Schriftenbändern gute Erfahr. hat, für sofort gesucht. Ang. u. B 347 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Geschickter Zuschneider für Maßkonfektion für nachmittags od. abds. gesucht. Hoher Verdienst zugesichert. Angeb. unter E 5043 an die Geschst. *

Tüchtiger Schneider für Hand- und Gimpenlöcher sofort gesucht. H. & L. Fritsche, Elberfeld. 1349

Achtung!
Perfekter Schneider als Einrichter auf Maß, Konfektion, gegen hohen Gewinnanteil sof. ges. Nur erstkl. sichere Arbeiter woll. sich meld. Ang. u. E 5084 an die Geschst. *

Erstkl. Heimarbeiter auf Kost.-Hosen und Westen sof. geg. hohen Lohn. * Scharf, E., Schleiperst. 2311

Rockarbeiter,

erstkl. Kraft, sucht Gust. Möller, Barmen, Friedhofstr. 16. †

Rockarbeiter

für L. Tarif gesucht. † **Emil Eichmann,** Barmen, Gemarkerstr. 14.

Tüchtige, solide 1400
Maler- und Anstreicher-Gehilfen sofort gesucht.
Hill & Kellerhoff, Remscheid, Nordstr. 180.

---

2 im Anstreicher-Gew. in allen Fächern selbst. arb. **Gehilfen** sof. ges. Ludw. Feudel, Cronenberg, Steinst. 3. f21

Ordentlicher, erfahrener **Anstreicher-Gehilfe** gesucht. Alex Ackermann, Milspe. f317

Tüchtiger 9226a

Laufjunge

für ganze Tage gesucht.— H. & A. Rixen, Barmen, Allee 232.

Laufbursche

für ganze Tage per sof. gesucht. Johs. Beckmann, Barmen, Neuerweg 52. †

Lehrling

für das kaufm. Büro ein. Maschinenfabrik gesucht. Bevorzugt wird ein solcher mit Obersekundareife oder Mittelschulbildung. Gefl. Angebote mit allen näh. Angab. über Schulbesuch, Alter usw. unter B 343 befördert die Geschst. B., Neuerweg 57. 926

Sohn braver, christlicher Eltern als f2855

Lehrling

für Kontor eines Engrosgeschäftes gesucht. — Angebote unter E 661 an die Geschst.

Fabrikgeschäft sucht zum bald. Eintritt

Lehrling

mit Einjährigenzeugnis. Schriftliche Angebote zu richten u. B 340 an Gst. B., Neuerw. 57. 9171a

---

Erstes Engros-Haus d. Strumpfwaren- u. Trikotagen-Branche sucht zum sofortigen Eintritt einen

Lehrling

und ein f2870

Lehrmädchen.

Ang. u. E 679 an Gst.

Lehrling

aus guter Familie mit guter Schuldildung von hiesigem Tuch-Engros-Geschäft zum baldig. Eintritt gesucht. Vielseitige Ausbildung wd. zugesich. Ang. u. B 675 an die Geschäftsstelle. f2717

Weibliche

Für den Vertrieb erstkl. Modezeitungen suche ich **redegew. Damen** Sof. hoher Verd. Buchhandlung Aug. Arnz in Elberf., Kampstr. 23 *

Kontoristin

für klein. Büro ges. Ang. mit Gehalt u. B 2862 G. Barmen, Neuerweg 57. †

Jüngere 9198a

Kontoristin,

perfekt in Maschinenschr. und in Stenographie, p. 1. 5. gesucht. Ang. mit Zeugnis-Abschrift unter B 345 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Gesucht für sofort

tüchtige Lehrkraft

(Dame oder Herr), geprüft für das Lyzeum, zunächst für 8—12 Wochenstunden, besond. Deutsch oder mathem. Fächer. — **Höhere Mädchenschule,** Elberfeld, Bankstr. 14. **Freymark,** Schuldirektor.

Tüchtiger jüngerer

Verkäufer

für Putzgeschäft sof. ges. Ang. u. E 5141 an Gesch.

Jüng. Verkäuferin

oder Lehrmädchen für Feinkost- u. Lebensmittelgeschäft gesucht. † Robert Rbach.

Erstes Engros-Haus sucht zum Eintritt per 15. Mai oder 1. Juni selbständige f2870

Korrespondentin,

die nach kurzen Angaben auch perfekt englisch korrespondieren kann. Ang. mit Zeugnisabschriften unter L 678 an die Geschäftsstelle.

Wir suchen zum Eintritt per 1. Juli evtl. früher für die Abteilung Handarbeiten eine

tüchtige Verkäuferin

welche den Artikel genau beherrscht Ferner eine

jüngere Verkäuferin

für Weißwaren u. Taschentücher

Gebrüder Alsberg,
Elberfeld. 136

Tücht. jüngere Friseuse

sofort gesucht.
Willy Arendt, Elberfeld, Holsteinerstr. 1.

Daselbst ein **Badeofen für Kohlenheizung zu verkaufen.**

Putz!

9236a

Für die Herbst-Saison eventl. früher

1. Arbeiterin

gesucht. Es wollen sich nur solche Damen melden, die Zeugnisse über langjährige Tätigkeit als **erste Arbeiterin** besitzen und selbständig und flott garnieren können.

Fleischhacker Nchf., — Barmen. — Wertherstr. 24

Für meinen mechanischen Konfektionsbetrieb suche ich per sofort je eine erfahrene

Zuschneiderin

für Kinderkleidchen u. Knabenblusen

Richard Kaufmann, Elberfeld,
Hofaue 66. f2873

Sofort oder später suche eine

perfekte Näherin

welche in allen Formen eingearbeitet ist. * **für meine Krawatten-Nähstube,**

Ang. von den Steinen, Elberfeld, Kirchstraße 9.

Suche zum 1. 6. für mein Elberfelder Geschäft eine junge a274

Verkäuferin

aus guter Familie, die schon in einem **Konfitüren-Geschäft oder Konditorei** tätig war, wird bevorzugt. Angeb. mit Bild u. Zeugnisabschriften an **Firma Grete Tigges, Kafes u. Schokoladen, Hagen i. W.**

Jüng., mögl. brancheb.

Verkäuferin,

welche zu Hause wohn. k., für m. Gesch. Berkinerstr. 68 per 1. Mai gesucht. † Wuppertaler Meierei, B.

Zuschneiderin

für Wäsche u. Zuschneide-Lehrmädchen ges. Alwin Otto, Elberf., Aue 74. *

Suche sofort durchaus

tücht. Gehilfin

f. mein Dam.-Schneiderei E. Winterberg, Barmen, Islandstr. 7. †

Verf. Maschinennähterin auf Joppen gesucht. J. Wolkowitz, Elbf., Friedrichstraße 43, I. Etg. *

Mehrere perfekte **Weißnäherinnen** für sofort gesucht. **A. Cahnfeld, Korsettfabrik,** Elberf., Schlösserstrasse 4.

Für Geschäft †

Ia Weißnäherin

für best. Wäsche aus dem Hause ges. Ang. B 2920 Gst. B., Neuerweg 57.

Verf. Maschinen-Näherin für Konfektion gesucht. — Ew. Fischer, Elberf., Exerzierplatz Nr. 27. *

Tücht. l. Masch.-Näherin

Handnäherin und Bügler (Schneider bevorzugt) sofort gesucht. * **Herren-Kleider-Fabrik,** Elbf., Albrechtstr. 54, pt.

Junge Mädchen f. leichte Arb. ges. Alwin Otto, Elberf., Aue 74. *

Ich suche für mein feines Spezialgeschäft bestes junges †

Mädchen als Volontärin

gegen Vergütung. **Georg Reißmann,** Konfitüren. Barmen, Schuchardstr. 18.

Lehrmädchen für Herren-Konfektion ges. **Bankok,** Elberfeld, Grünstr. 1a. *

Lehrmädchen

a. gt. Fam., n. u. 17 J., w. zu O. sch. f. u. etw. Hausarb. übern., sucht Konditorei Göddertz, E., Talstr. 6. *

Es werden gesucht: * **Handnäherin und Maschinennähterin.** Eld., Sandstr. 7a. Sofort zu melden: J. Klapheck.

Zum 1. od. 15. Mai suche ich eine durchaus zuverlässige, ältere 9172a

Wirtschafterin,

die in größ. Hause der Küche selbständig vorstehen kann. Frau E. Zimmermann, Barmen, Dieckerstraße Nr. 49.

Aelterer Witwer f. eine ält. Wwe. od. And. oder Fräul. im Alt. v. 45—60 J. als **Haushälterin.** Schriftl. Ang. unt. E 5000 an die Geschst. *

Im kleinen, rub. Haushalt ein erfahrenes, einfaches

Fräulein

gesucht. — Elberfeld, Katernbergerstraße 6. *

Für herrsch. Haus wird evang., tüchtige f4

Köchin

gegen hohen Lohn baldigst gesucht. Keine Wäsche, prima Zeugnisse m. vorhanden sein. Bitte f. zu melden bei Frau Fabrikbesitzer Heinr. Ernst jr., Beyenburg, Wuppert., bei Barmen, Telephon Amt Barmen 4242.

Für 3 Personen-Haushalt suche ich sofort oder zum 1. Mai ein kathol. erfahrenes f2885

Küchenmädchen

welches Hausarbeit mit übernehmen muß. Zweitmädchen vorhanden. Hoher Lohn zugesichert. — Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnissen aus guten Häusern zu senden unter E 670 an die Geschäftsst.

Küchen- u. Dienstmädch. sucht sof. Frau E. Gend, gewbsm. Stellenverm., E., Friedrichschulstraße 5. *

Suche zu sofort ein gesundes, kräftiges

Erstmädchen,

zugl. ein gewandt., treues

Zweitmädchen,

erfahren im Servieren, Bügeln und Ausbessern. Schwestern oder Freundinnen bevorzugt. Gute Zeugnisse Bedingung. — Angebote u. B 342 Gst. B., Neuerw. 57. 9173a

---

Gesucht ein jüngeres

Zweitmädchen,

welches gerne in herrsch. Haush. angel. wd. m. E., Laurentiusstr. 18. *

Sauberes, fleißiges

Mädchen

sofort für kl., bess. Hsh. ges. Vorzust. bei Franken & Lang, Elberfeld, Reichsstraße 12

Gewandtes 9219a

Zweitmädchen

für Mai gesucht. Auskunft **Frau Rich. Klinker, Barmen,** Loherstraße 12.

Für Mai im Haushalt u. Küche erfahrenes †

Mädchen

von auswärts gegen guten Lohn gesucht. Frau S.-R. Dr. Nachtsheim, Barmen, Schadrückenstraße Nr. 14.

Tücht. Mädchen,

erfahren in Küche und Haushalt, oder † **einfache Stütze** per 15. April bei hohem Lohn gesucht. **Frau Erich Lies,** Barmen, Fischertalerstr. 98. Telephon 4964.

Suche für meinen kleinen Haushalt (2 erwachs. Pers.) per sofort oder 1. 5. ein in Küche und Haus erfahrenes, evtl. zuverlässiges, besseres **Mädchen** aus achtb. Familie. Hilfe zur Wäsche vorhanden. — Zeugnisse erw. Gute Behandlung und angemessener Lohn. f2859
Frau O. Fischer, Elberf., am Forsthof 18, 4. St. zu m. Schweim, Barmerstr 10.

Für bess. Haushalt sucht auswärtiges f2881

Mädchen

in Hausarbeit u. Waschen erfahren, für sofort oder später gegen hohen Lohn gesucht. — Zweitmädchen vorhanden. **Frau Herm. Simon,** Eld., Neue Fuhrstr. 29, II.

Sauberes, kinderlieb., im Hauswesen erfahrenes

Hausmädchen

gesucht. Stelle vorhand. Alles Nähere zu erfahren durch Frau Otto Schemann, Köln-Lindenthal, Dachsbergstr. 90. y2351

Ein im Haushalt erfahr.

kath. Mädchen

oder einf. Fräulein bei freiem Lohn u. gut. Verpflegung gesucht. Elberf., Augustastr. 80, pt. f2889

Für ein junges verheiratetes Ehepaar suche ich ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes f2717

Mädchen.

Frau Emil Meyer, Elberfeld, Kaiser-Wilhelm-Allee 4.

Für Mitte Mai braves

Hausmädchen

für kleinen herrsch. Haushalt gesucht. Hoher Lohn. Auskunft im Laden: Elberfeld, Heudtsch 6. *

Ehrliches Mädchen für kl. Geschäftshaushalt ges. Sonntags u. abends 7 Uhr frei. Frau Ernst Michel, E., Badstr. 1. *

Ein tüchtiges, treues

Mädchen

für Haus- u. Landwirtschaft sofort gesucht. 1360
Gebrüder Wiedenhof, Gut Steinbrink, Hiesfeld.

Sauberes, zuverl. f2729

Mädchen

für Hausarbeit gesucht. Frau Herm. Simon, Eld., Neue Fuhrstr. 29, II.

Sauberes, kinderlieb. Mädchen für ganze Tage ges. Elberf., Simonsstr. 42, Bude. *

Saub. Putzfrau vormitt. ges. Eld., Hansastr. 22. *

Halt!! Halt!!
Schlager-Neuheit
f. Markt u. Hausierer. Wer sieht, kauft! 9206a
Wilh. Schwarz bei Plücking,
Barmen, Westfriedstraße 22.

Schmiedeeiserne
Fenster
Aeußerst billig und stabil. 30b
Schnelle Lieferung.
Chr. Döbbrick,
Unter-Barmen.
Telephon Nr. 1033.

Epilepsie-
Allen (Fallsucht-Krämpfe) sowie Bettnässen (Blasenleid. Blasenschwäche-) Leidenden ert. kostenl. Auskunft auch i. schwier. Fällen Pfarrer u. Schulinspekt. a. D. P. O. Fiedler, Niewerle S 275, N/L. a300

Prima Qualität Aeußerst billig!!
Bohnerwachs, Fußbodenlack.
Curt Berger, Tapeten, 12823
Elberf., Hoffmannstr. 38.

Ia Rein-Aluminium-Kochtöpfe!

Inhalt 4 3 2¼ 1½ Liter

Diese 4 Kochtöpfe m. Deckel in la schwer. Ausführg. lief. wir unter Nachnahme zu **16 Mk.** Porto und Verpackung frei! a276

Aluminium-Haushedarf-Industrie, Lüdenscheid 2 i. W.
Preisl. über Alumin.-Haus- u. Küchengeräte gratis.

Gar. reines, doppelt ger.

Leinöl

per Kg. 13.50, Liter 13.— im Faß per Kg. 12.50 einschl. Faß.

Fußbodenlackfarbe

Friedensqualität, streichfertig, in allen Farbtönen, in einer Nacht trocknend, nicht nachklebend, gar. reine Ware, in 1-Kg.-Dosen, per Kg. 18.50

E. Wassmuth
Elberfeld, Aderstr. 33.
Fernspr. 3499.

Magenleidenden
empfehlen wir: 1474
Wörishofener Original Magentee allein echt
Wörishofener Kräuterhaus
Eld., Turmhof 4. In ganz Westdeutschl. vertreten.

Tapeten

gänzlich neuer Richtung.
Eigenartige Entwürfe.
Aparte Farbstellungen.
Für jeden Geschmack das Richtige.
Preise sind wesentlich ermäßigt.
Gute Papiere. Tapeten werden auf Wunsch beschnitten.

Karl Heinz
Elberfeld, 1380
Hochstraße 97. Telephon 3595.

Speise- u. Saatkartoffeln

hat bahnstehend waggonweise billigst abzugeben:
Erich Janson, Düsseldorf
Binterimstr. 14. b4064 Fernruf 15881.

Blutarmut und Schwächezustände

werden wirksam durch unseren echten Wörishofener
Blutsaft
bekoben. Allein echt: 1474
Wörishofener Kräuterhaus, Elberfeld, Turmhof 4.
In ganz Westdeutschland vertreten.

Versäumen Sie nicht, sich unsern Prachtspielplan im **SCALA** anzusehen!

Das Geheimnis der Spielhölle von Sebastopol

Der aufregendste Sensations- und Abenteuer-Film in 6 Akten.

Ferner: **„Das Gesicht im Mondschein“**, ein Kriminalroman in 5 Akten,
ein lustiger Schwank in 3 Akten und ein Original amerikanischer Wildwestschlager. i170

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Donnerstag) **Elberfeld**

6½—10: 33. Dauerk.-Vorstell. B: Carmen. — Große Preise.

7¼—9½: 33. Dauerk.-Vorst. B: Johannisfeuer. Mittlere Preise. 609

Stadttheater Elberfeld

Samstag den 16. April 1921, abends 7½ Uhr:
Vorstellung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes:

Der Jahrmarkt zu Pulsnitz

Lustspiel in 3 Akten.

II. Rang Mk. 4.—, II. Sperrsitz Mk. 7.—, I. Sperrsitz Mk. 7.50, I. Rang Mk. 8.—, Bühnenlaube Mk. 11.—
Kartenverkauf täglich in der Geschäftsstelle Elb. Brückenstr. 6, II., vorm. 11—1 Uhr, nachm. 5—7 Uhr und Samstag abend ab 6½ Uhr an der Theaterkasse.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Leiter: Direktor Emil Bauer. 1357

Donnerstag, 14. 4. 21, abends 7½ Uhr: Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen: „Das Heldenweibchen.“ — Freitag, 15. 4. 21, abends 7½ Uhr: Gastspiel der Mitglieder des Düsseldorfer Schauspielhauses: „Der Waldteufel.“ Für die Jugend nicht geeignet.

Verein. Städt. Orchester Barmen-Elberfeld

Donnerstag, den 14. April 1921, abends 8 Uhr, in der Stadthalle Johannisberg:

27. Winterkonzert

Leitung: Städt. Kapellmeister Karl Gemünd.
Einlaß 7½ Uhr. 150 Anfang 8 Uhr.
— Einheitseintrittspreis 1.75 M. —
Dauerkarten haben Gültigkeit.

Donnerstag, 14. April, abds. 7¼ Uhr, im Kaisersaal d. Stadthalle, Elbrf.:

Heiterer Abend

Emil Kahne

Ehemaliges Mitglied des Hoftheaters Meiningen, des Deutschen Theaters und des Residenz-Theaters zu Berlin.

Karten zu Mk. 10.80, 8.40 und 6.00 einschließlich Steuer in der Hofbauer'schen Buchhandlung, Elberfeld, Schwanenstraße Nr. 19, Fernsprecher 62. k2817

Frauenstadtverband Elberfeld,

Samstag den 16. April findet von 19—6 Uhr die

Oeffentliche Hauptversammlung

des Rheinisch-Westf. Frauenverbandes in Elberfeld im Frauen-Asyl Luisenstr. 45 statt. Nachmittags 4 Uhr: Oeffentlicher Vortrag von Frau Studienrat Ravenel-Koblenz: „Die soziale Not unserer Frauen des Mittelstandes“.

Thalia-Diele

ELBERFELD 1361

Paul Förster

der bekannte und beste Improvisator Deutschlands.

Willi Meibryck

Humorist und Vortragskünstler.

Susi Gäbler

die Fritzi Massary der Kleinkunst.

Elberfelder Haus- und Grundbesitzer-Verein

e. V.

Jahreshauptversammlung

am Freitag den 15. April 1921, abends 8½ Uhr (pünktlich), in der Stadthalle (weißer Saal) statt.

Die Tagesordnung wird in der „Rheinischen Hausbesitzer-Zeitung“ bekanntgegeben. 12943

Der Vorstand:
J. A.: Rechtsanwalt Dr. Lehning, Vorsitzender.

Thalia-Teeraum

Täglich 4 Uhr 1361

erstklass. Künstlerkonzert

Zeitungs-Makulatur

sowie Altpapier. — Elberfeld, Saiserstraße Nr. 50.

Nur noch heute

gelangt im

Modernen Theater

der **II. Teil**

„Peter Voss, der Millionen-Dieb“

des mit Riesenerfolg aufgeführten Filmromans:

Der Mann ohne Namen

zur Aufführung.

Es versäume daher niemand, noch in letzter Stunde die Aufführungen dieses fabelhaften Filmromans wahrzunehmen. 1286

Georg Jakoby schrieb von der Film-Expedition, welche unter seiner Regie zu den Aufnahmen des Films „Der Mann ohne Namen“ von der „UFA“ hinausgeschickt wurde, folgendes:

„Wir sind wieder fern von Madrid — wieder in Berlin. Es ist uns unterwegs oft prophezeit worden, daß dieser Augenblick nicht mehr eintreten würde, und es sah auch manchmal so aus, als ob an den Prophezeiungen etwas Wahres sein könnte; trotzdem sind wir alle wohlbehalten zurückgekehrt, alle bis auf einen, der auf dem Friedhof San Lorenzo bei Madrid unter der heißen Sonne Spaniens seine letzte Ruhe fand: Alexander Ecert. — Er war der dreizehnte unserer Filmexpedition, aber er hatte für die Angstpsychose nur ein ironisches Lächeln, und mit der gleichen ironischen Geste empfing er auch den Tod, der seiner Reise ein unerwartet schnelles Ziel setzte. Die Expedition begann im April des vergangenen Jahres. Sie führte uns durch Dänemark, Holland, Oesterreich, Italien, Jugoslawien, Afrika, Spanien und die Schweiz. Nicht immer war es leicht, die Einreise-Erlaubnis zu erhalten, aber die Kunst ist international, und Künstler haben auch bei den Konsulaten ein Privileg vor anderen Menschen. So wurden schließlich alle Schwierigkeiten überwunden, und wir haben uns über den freundlichen, oft geradezu enthusiastischen Empfang, der uns in allen Ländern, die wir bereisten, zuteil wurde, nicht zu beklagen gehabt. In Kopenhagen öffneten sich uns die Tore des alten Königsschlosses Frederiksborg, und auf den Wällen des alten Hamletschlosses sah man deutsche Opernsänger und Schauspieler. Die Internationale Kino-Ausstellung in Amsterdam gab uns zu Ehren ein Frühstück. Die Stadtverwaltung von Venedig ließ den Markusplatz durch die Feuerwehr absperren und den Dogenpalast für das Publikum schließen. In Portorose wirkte eine sicher nicht sehr deutschfreundliche Badegesellschaft als Gratis-Statisterie mit freuden mit und fügte sich den sicher seit langem nicht gehörten, lauten, tönenden deutschen Kommandos des Regisseurs. In Serajewo drieten bosnische Bauern in Nationaltracht im Walde ganze Hammel am Spieß, um uns nach Landessitte zu ehren, und Polizisten und Behörden wetteiferten, um alles zu unserem Schutze und zu unserer Unterstützung zu tun. Als der Erpreßung in Bosnisch-Brod überfüllt einlief, wurde durch Soldaten mit aufgepflanztem Bajonett der Bahnsteig abgesperrt, um uns wenigstens die Möglichkeit zu geben, die wenigen dort feilbietenden Plätze vor den anderen Passagieren einnehmen zu können. In Marokko empfing uns der Vize-König, stellte uns die gesamte Leibwache des Sultans, die wenigen in seinem Besitz befindlichen Autos, seine Offiziere und Soldaten zur Verfügung, und die angesehensten spanischen Familien überboten einander in Gastfreundschaft. — Eine weite Reise liegt hinter uns, reich an Erfahrung, überreich an neuen Eindrücken. Wo wir auch gewesen sind, im äußersten Norden, unter afrikanischer Sonne, überall war der feste Glaube an dem Wiedererstarken des deutschen Volkes allgemein. Der erste Kulturfaktor, von dem etwas wie eine Völkerannäherung ausging, war — der deutsche Film. — Es kann nicht oft genug betont werden, daß der Welterfolg, den Ernst Lubitsch in Gemeinschaft mit seinen Mitarbeitern durch „Madame Dubarry“ errungen, bei allen Ländern den Glauben an die deutsche Tüchtigkeit wiedererweckt hat. Man war der Ansicht, daß ein Volk, das nach einem derartigen inneren und äußeren Zusammenbruch solche Werke der Kunst zu schaffen vermag, wie „Madame Dubarry“, früher oder später an der Spitze marschieren wird, und überall freute man sich besonders darüber, daß Vertreter dieser deutschen Kunst zuerst den Weg fanden, als Pioniere deutscher Arbeit in fremden, ja in feindlichen Ländern aufzutreten. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn ich behaupte, daß Robert Liebmanns und mein Film „Der Mann ohne Namen“, dem unsere Expedition galt, dazu beitragen wird, dem deutschen Namen im Auslande wieder neuen Klang zu verschaffen. Es würde überaus eine glückliche Idee angesehen, daß wir durch das Ueberbringen deutscher Filmkunst in fremde Länder das Band wieder anzuknüpfen versuchten, das der Krieg so jäh zerrissen hat.

Harry Liedtke auf dem Dieuf von Schwoningen, im dänischen Jagdklub, auf dem Markusplatz von Venedig, auf der Kurpromenade von Ragusa, auf den Rennen in Madrid.

Georg Alexander und Erich Kaiser-Titz in wilder Hetzjagd durch den nordafrikanischen Busch.

Mady Christians und Jacob Tiedtke (letzterer nannte sich freilich damals: Jacopo Tizico) im Dogenpalast von Venedig.

Fritz Müller in der Alhambra in Granada.

Eine ganze deutsche Filmgesellschaft während eines Stiergefechtes in der Arena (Tiedtke nannte sich damals: Signor Don Diego di Ticidillo).

Eine Karawane deutscher Filmleute reitet in einem Eilschritt Nordafrikas, begleitet von der Polizei des Sultans von Marokko.

Lagerfeuer auf dem Marktplatz von Tetuan 20 000 Marktbesucher nach Film-Prinzipien ordnend.

Deutsche Filmleute auf spanischen, italienischen, holländischen, schwedischen und dänischen Dampfern, das sind Bilder, die in gleicher Weise nicht nur Deutschland, sondern das gesamte Europa interessieren. — Amerika hat seine erste afrikanische Film-Expedition mit einem ungeheuren Reklameaufwand, noch bevor sie begonnen, aller Welt angekündigt. Wenige Tage später berichtete Fuglsang das erste deutsche Film-Negativ im afrikanischen Busch, aber es geschah wie etwas Selbstverständliches, und unter den Palmen von Algeciras, wo acht Tage vor unserer Ankunft der erste Dollar-Millionen-Film von zahlreichen, weiß englischen Zuschauern beklatscht und bewundert wurde, spielten sich diesmal, von Spaniern mit enthusiastischem Beifall aufgenommen, die Szenen unseres deutschen Films ab. Wahrscheinlich mit geringeren Mitteln, bestimmt unter den gleichen Möglichkeiten, aber ganz sicher mit besseren Schauspielern.

Wir können getrost abwarten, wo der Erfolg sein wird, bei der besser inszenierten Reklame oder bei dem besser inszenierten Film.“

Ab Freitag der II. Teil:

Der Kaiser der Sahara

Café Holländer,

Elberfeld.

Spezialität: Eis u. Eis-Getränke.

Donnerstag:

Operetten-Abend.

Fahrten

mit Schreibmaschinen führt aus ins besetzte und unbesetzte Gebiet, Koblenz mit 5-T.-Wagen bald ab
Otto Leimbach, Elberfeld, Lindenstr. 16,
Telephon 4753.

Nur für Wiederverkäufer!

B. C. Schumacher, Barmen, Schwarzbachstr. 13 erhalten Sie die billigsten und modernst. Klöppelspitzen.

Stoffe

kaufen Wiederverkäufer und Händler am besten bei
Max Korten, Elberfeld,
Wall 27, Tuch-Großhandlung,
Tel. 1804. Verk. nicht an Priv.

TAWEBA-

Fußboden-Lackfarben, Hart-Lack-Oele,
in 7 Stunden glashart, mit Hochglanz.
Klare Lacke, Emaillelacke
für alle Zwecke. 5194
Leinöl Ia, Oelbleiweiß, rein
Terpentin, Bronzen, sämtl. Oel- und Leimfarben für innen und außen, **Oelkitt, rein,**
Ia Leder- u. Knochenleim
Beziehen Sie echt nur durch meine Firma.

Tapeten-Wenzel, Barmen
neue Berlinerstraße 4. Fernsprecher 2042.

Damen- u. Herren-Saloppen

fertige mit und ohne Stoffzugabe billig an.
Für tadellosen Sitz wird garantiert.
Peltzer, Schneidermeister, Elberfeld, Grünstr. 5.

Im Salamander

Letzter Monat.
Heute abend 7½ Uhr:
Der Unfried
Volksstück in 3 Akten.
Theaterk. ab 5 Uhr. 1484

Künstler-Klause

Elberfeld.
Poststraße 15.
Tel. 4419. 12798

April-Gastspiel-Programm.

Mizzi Dreßel

8 Kräfte
besond. Klasse.
Conferencier
der bekannte Schriftsteller
Curt Robitschek

Große Ziehung 22—23. April.

Kriegsgefangenen-Heimkehr-Los.

Vorrat gering, daher Einkauf zu empfehlen.

1 000 000 Mk.
250 000 Mk.
100 000 Mk.

Nur bare Geldgewinne.

A. Eulenberg jr., Elb.,
Altenmarkt 11. 1400

Emaillewaren

Eimer,
flache Schüsseln,
Töpfe
zu Fabrikpreisen an Private
ab Lager Elberfeld,
Flutstraße 1,
neben dem städt. Gas- und Wasserwerk,
nachm. von 3—6 Uhr.

L. Wüstädt. 1355

Sämtliche Sorten

Felle

für Pelze u. Fensterleder
gerbt und färbt
in tadelloser Ausführung
E. Thomas,
Rondsdorf bei Elberfeld,
Gärberstraße 7.
Einkauf roher Felle. 1548

Tapeten

zu ermäßigten Preisen in neuer Ausw. k3822

Linoleum,
Deimend, Granit für Tische p. Quad.-M. 82.4

Curt Berger,
Elberfeld, Hofkamp 38.

Feine

Lederwaren:

Schultaschen
Tornister
Damen-Handtaschen
Reisekoffer
empfiehlt billigst
Heinrich Schneider,
Gld., Herzogstr. 43/45. 12931

Detektiv

„Neuburg“

Chem. Heeres-Spitzel- und geh. Feldpolizei-Beamter sowie Reichsregierung, Berlin, Barmen, Unterbörnerstraße 166, Telephon 3670. Ermittlung., Beobachtung., Auskünfte an all. Plätzen. Ia Referenzen.

Nur noch heute

gelangt im

Modernen Theater

der II. Teil

„Peter Voss, der Millionen-Dieb“

des mit Riesenerfolg aufgeführten Filmromans:

Der Mann ohne Namen

zur Aufführung.

Es versäume daher niemand, noch in letzter Stunde die Aufführungen dieses fabelhaften Filmromans wahrzunehmen. 1286

BARMEN

Gluckstr. 4—6. Tel. 4182.

Alle telephonischen und schriftlichen Anfragen beantworten wir dahin, daß die Vorführung der beiden großen Filmwerke

Hazard

Schauspiel in 5 Akten, mit Carola Toelle,

Der Kopf des Gonzalez

Tragödie in 5 Akten von Karl Figdor, nur noch **heute**, trotz des großen Erfolges, auf dem Spielplan verbleiben können.

Morgen, Freitag, den 15. April 1921:

Fern Andra
in
Die treibende Kraft
von Ola Alsen.

Klavierpädagogischer Kursus zu Barmen

Samstag, 16. April, abends 6 Uhr, Gymnasium

Jugend-Konzert

mit Plauderei und Erläuterung am Klavier, unter Berücksichtigung zeitgenössischer Literatur.

Prof. Willi Rehberg.

Karten à 3.00 Mk. im Konservatorium, Schwarzbachstraße 30, bei A. Graeber, A. Röder, H. Klein, B. Kunze; in Elberfeld bei B. Hartmann. 92.9

Stadthalle Barmen

Tel. 188 F. Barkje

Täglich von 4—7 und 8—11 Uhr:

Künstler-Konzerte

Eintritt frei — Eintritt frei

5 Uhr-Tee

9270

Stadthalle Barmen

Cabarett Handelshof, Barmen

Das große Ereignis.
Schlager auf Schlager.
Lachen ohne Ende.

Einlaß 7½ Uhr. 585

Echt engl. Toffee

in Blechdosen; ferner

Butterscotch,

Restposten, wegen Aufgabe dieses Artikels sehr billig abzugeben. k2889

Ewald Knipp, Elberfeld,
Kluserhöhe Nr. 62, Telephon Nr. 2815

Billige

Gemüse-Konserven!

Ia Brechbohnen	2-Pfd.-Dose	5.90
Ia Schnittbohnen	2-Pfd.-Dose	5.90
Ia Stangenbrechbohn.	2-Pfd.-D.	6.25
Ia dicke Bohnen	2-Pfd.-Dose	6.25
Ia Wachsbohnen	2-Pfd.-Dose	6.75
Ia Gemüseerbsen	2-Pfd.-Dose	5.75
Ia junge Erbsen	2-Pfd.-Dose	7.25
Ia junge Erbsen mittelk.	2-Pfd.-D.	8.00

Carl Müller, Elberfeld
Tel. 647 . Lipdorf 95 Tel. 647